MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

103 (1893)

168 (21.6.1893)

urn:nbn:de:bsz:mh40-56315

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Herm. Mayer, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Fr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 168. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch 21. Juni 1893.

Ein Mahnruf aus dem Sachsenwalde.

Es ist in der letzten Zeit mehrfach versucht worden, den Namen des Fürsten Bismarck in den Streit um die Militärvorlage zu ziehen, und zwar in einer Weise, die mit den Anschauungen des Altreichskanzlers nicht im Einklang steht. Es ist von den Gegnern der Vorlage behauptet worden, Fürst Bismarck stehe auf ihrer Seite, er verwerfe die Verstärkung der Armee. Das zu glauben, dazu gehört ein ziemliches Quantum Naivetät. Hat doch Fürst Bismarck bis zum letzten Tage seiner ruhmreichen Amtsführung sein gewaltiges Ansehen, sobald es nöthig war, für die Stärkung unsrer Wehrkraft in die Waagschale geworfen! Nein, gegen eine Verbesserung und Vergrößerung unseres Heeres hat der Fürst nichts einzuwenden, dafür würde er auch jetzt, wenn er noch im Amte wäre, eintreten. Aber zweierlei hat er, wenn man so sagen darf, an der Militärvorlage auszusetzen. Einmal hält er die Einführung der 2jährigen Dienstzeit gegenüber der bisherigen 3jährigen für keine Verbesserung, andererseits ist er der Meinung, daß die gegenwärtige deutsche Politik dazu beigetragen hat, Deutschland und Rußland zu entfremden und so uns der veränderten Situation gegenüber so gewaltige Rüstungen aufzuerlegen, die vielleicht in dem Maße zu vermeiden gewesen wären, wenn das alte gute Verhalten zu Rußland noch in Kraft stände. Das ist mit kurzen Worten der Standpunkt Bismarcks zur Militärvorlage. Den Ernst der Lage und die Nothwendigkeit, gerüstet zu sein, verkennt er keinen Augenblick. Man lese nur die hochpatriotischen Worte, die der Fürst am letzten Sonntag zu den ihm huldigenden Mecklenburgern in Friedrichsruh gesprochen hat, um überzeugt zu sein, wie sehr er das Parteigezänk unserer Zeit verdammt und die Vaterlandsliebe als oberste Triebfeder in den Vordergrund rückt. Die Worte des Fürsten klingen wie eine ernste Mahnung, die im gegenwärtigen Augenblick an Alldeutschland ergeht. Das Hauptsächlichste seiner Rede geben wir daher im Folgenden wieder:

An die Begrüßungen der Sachsen, Bayern, Schwaben, Badener und Thüringer haben sich jetzt die Begrüßungen meiner norddeutschen Landsleute angeschlossen, zuerst die der Schleswig-Holsteiner, dann der Oldenburger und heute Nachmittag die der Mecklenburger. Ich bin Ihnen ganz besonders dankbar für diesen Abschluß der Huldigung der deutschen Stämme, ich sehe darin eine Anerkennung meiner Mitarbeit, die ich im Stande gewesen bin, durch die Gnade meines alten Herrn, des Kaisers Wilhelm I. bei der Wiederherstellung der deutschen Einigkeit zu leisten. Es war das Werk im ganzen kein leichtes. Wir Deutschen hingen unserer Natur nach inniger und enger an unseren heimischen Verbänden als an der Allgemeinheit, namentlich da durch die Ungunst der Jahrhunderte das Gefühl einer größeren Allgemeinheit und festen Zusammengehörigkeit unterdrückt worden war. Der Partikularismus jener Zeiten liegt uns einigermaßen im Blute, und ich kann kaum behaupten, daß alle das Gefühl der Zusammegehörigkeit gehabt haben. Nach meiner Erfahrung ist der Widerstand gegen dieselbe immer ausgegangen von den Beamtendynastieen am Hofe und im Staate, und dieses Konglomerat hat bis auf den heutigen Tag die locale Erinnerung an früher nicht vergessen, es war sehr schwer, die richtigen Wege und Grenzen zu finden.

Es würde meines Erachtens eine große Thorheit sein, seine engere Heimath aufzugeben, die Mecklenburger sollen Mecklenburger bleiben, und ihr Großherzog in seinem Lande der Herr sein, aber die Beziehungen zum Reiche dürfen darunter nicht leiden. Die Mitwirkung an der Einigkeit der deutschen Nationalität muß freiwillig geschehen. Die unitarischen Bestrebungen, die manche meiner Landsleute gepflegt haben, mögen für Theoretiker und andere Nationen sich eignen, für den germanischen Charakter halte ich sie nicht für praktisch. Es ist gefährlich, an dieser Grenzlinie zwischen Heimathsgefühl und Vaterlandsgefühl zu rütteln, und ich glaube, daß derjenige, der es thut, nicht viel zu thun, sondern viel Muße haben muß, Experimente zu machen. Sehen Sie nach Rußland und England, wo die Unitarität herrscht — sind die Länder dadurch glücklicher geworden? Wären dieselben nicht viel zufriedener in sich, wenn sie mehr als ein Centrum hätten? Das Bedürfniß nach Particularismus ist, wie gesagt, bei uns Deutschen groß, der Deutsche braucht engere Verbände. Geht ihm der geographische Particularismus verloren, so schafft er sich Fraktionsparticularismus. Man geht in Fraktionen über und vergiftet die Allgemeinheit.

Das ist die schwere Krankheit, an der wir heutigen Tages leiden, denn unsere Fraktionen sind in ihrem Particularismus viel schlimmer, als alle Sachsen und Bayern dem Reichsgedanken gegenüber jemals gewesen sind. Ich weiß nicht, ob es uns gelingt, diese Krankheit bei wiederholten Wahlen zu bekämpfen und das Fraktionswesen zu klassifiziren nach dem Gebiet der Dynastieen und Ortschaften; es spiegelt nur die Bestrebungen der Leute wider, von denen Jeder sich seine Schaar anwirbt, an deren Spitze er hofft, die Herrschaft zu erlangen über die ihm nicht beliebten Nebenbuhler. Die Eifersucht der Fraktionen ist der Krebsschaden in unserem Lande. Das deutsche Reich ist angewiesen auf die Gesammtheit der Intelligenz und des Vertrauens, welches Ministerium und Parlament gemeinsam aufbringen können. Und wenn die Intelligenz und das Vertrauen auf der einen Seite fehlt — nehmen wir an auf der ministeriellen —, so muß auf der anderen Seite das Minus gedeckt werden und die Thätigkeit der Volksvertretung hervortreten. Wenn aber der Volksvertretung das richtige Vertrauen verloren geht, so muß die staatliche Leitung das Steuerruder fester in die Hand nehmen. Sie müssen sich gegenseitig ergänzen zur Gesammtheit von Einsicht, Tapferkeit, Vaterlands- und Heimathsliebe. Darin wird nach mancher Richtung hin gesündigt.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 21. Juni.

Schon vor dem ersten Wahlgange am 15. Juni haben die katholischen Wähler des Wahlkreises Karlsruhe in der richtigen Erkenntniß ihrer patriotischen Pflicht einen Aufruf erlassen, für den Kandidaten der nationalliberalen Partei, Oberstl. a. d. Rheinau, als den einzigen im Wahlkreise in Betracht kommenden Kandidaten, der für die Militärvorlage stimmt, einzutreten. An dieser Parole wollen jene national gesinnten Männer auch bei der Stichwahl festhalten und geben diese ihre Absicht in nachstehendem Aufruf kund:

An unsere katholischen Mitbürger im 10. Wahlkreise für den Reichstag!

Die Stichwahl zwischen Oberstlieutenant a. D. Rheinau und Gast- und Landwirth Pflüger steht bevor.

Anknüpfend an den neulichen Aufruf wenden wir uns daher nochmals an Euch.

Mitbürger! Die Religion hat mit der Militärvorlage Nichts gemein. Man kann ein treuer Sohn seiner Kirche und zugleich ein treuer Sohn des Vaterlandes sein.

Folget nicht den Stimmen, welche das Parteiinteresse jenem des Vaterlandes voranstellen.

Laßt Euch nicht verführen durch das Verhalten der der nothwendigen Heeresverstärkung feindlich gesinnten Parteien und ihrer Presse, welche das Volk, zum Theil in wahrhaft demagogischer Weise, zu verhetzen sucht und da, wo sachliche Gründe fehlen, zu gehässigen, persönlichen Angriffen schreitet.

Mitbürger! Sehet hin auf unseren Erbfeind, Frankreich! Dort freut man sich offen über die Zersplitterung im deutschen Volke in einer seine höchsten Interessen betreffenden Frage. Dort sind alle Parteien stets und gerade jetzt wieder einig und opferwillig, wenn es sich um die Erhaltung und Verstärkung der Heeresmacht handelt.

Mitbürger! Die Uneinigkeit im deutschen Volke facht die Geister in Frankreich mehr und mehr zum Rachekrieg an.

Darum fort mit dieser unseligen Zersplitterung. Gedenket vor Allem, so rufen wir Euch noch einmal zu, der Gefahr, in welcher unser theures Vaterland schwebt!

Seid einig in dem Bestreben, die nothwendige Verstärkung der Wehrkraft Deutschlands herbeizuführen, auf daß es in der Lage ist, die Erhaltung des Friedens zu wahren, nöthigenfalls aber einem Angriff mit Erfolg entgegenzutreten.

Der Aufruf schließt dann mit der Aufforderung, alle Stimmen am Samstag dem nationalliberalen Kandidaten zu geben. — Wie wir gestern bereits mittheilten, sind auch hier die Stimmen aus den Kreisen der katholischen Mitbürger, die Wahl Bassermanns mit allen Kräften zu unterstützen, beständig im Wachsen begriffen. Täglich gehen uns zahlreiche Zuschriften zu, welche immer und immer wieder darauf hinweisen, daß Alles daran zu setzen sei, die Wahl des Sozialdemokraten zu verhindern. Ein dem Centrum angehörender Handwerker schreibt uns, daß er sich gar nicht denken könne, wie ein Katholik einen Sozialdemokraten, einen Mann wählen könne, der an keine höhere Macht glaube! Er meint, Deutschland müsse zusammenbrechen, wenn das katholische Volk sehe, wie ein Theil ihrer Führer sich nicht entblöde, die Wahl von Sozialdemokraten zu unterstützen. Immer mehr gewinnt in unserem Wahlkreise die Anschauung Boden, daß bei der Stichwahl nur der Name Bassermann in Betracht kommen kann.

Die „Köln. Ztg." läßt sich zu den Wahlen in Deutschland Nachstehendes aus Paris schreiben: Obgleich fast alle hiesigen Blätter ihre Befriedigung über den Ausfall der deutschen Wahlen ausdrücken, so ist man im Grunde genommen und namentlich in den amtlichen Kreisen doch keineswegs sehr erbaut davon. Man hatte gehofft, schon im ersten Wahlgange die deutsche Regierung vollständig geschlagen zu sehen und nicht geglaubt, daß es zu so viel Stichwahlen kommen würde, die doch noch schließlich eine Annahme der Vorlage herbeiführen können. Dann bedauert man tief die Niederlage der Herren Richter, Sonnemann und Genossen, die man hier mit Recht oder Unrecht für die guten Freunde Frankreichs hält. Man hat keine besondere Verehrung für diese Herren. Als Helfershelfer für die französischen Pläne waren sie gut genug gewesen, aber die Franzosen verachten Menschen, die ihre kleinlichen Interessen über den Patriotismus stellen und so den Feinden im Auslande in die Hände arbeiten. Wie die Franzosen darüber denken, beweist zur Genüge die bereits veröffentlichte Rede, welche Guesde, der Führer der französischen Mexikaner, morgen in Rouen halten wird, um die Beschuldigung zu widerlegen, daß seine Partei nicht patriotisch gesinnt sei. Er wird in derselben sagen, was die Partei unter Internationalismus versteht, und dann erklären, daß, falls es zum Kriege gegen Deutschland kommen werde, seine Genossen sich ebenso tapfer schlagen würden wie die Communisten, als Paris von den Deutschen 1870/71 belagert wurde. Geärgert hat es hier auch noch gewaltig, daß die Elsaß-Lothringer, die man zwar verherrlicht, so schlecht gewählt haben. Man hatte hier gehofft, daß alle Protestler gewählt würden. Selbstverständlich sieht man dem weiteren Verlauf der Dinge in Deutschland mit großer Spannung entgegen, zumal man überzeugt ist, daß, falls wirklich die Klerikalen, Sozialisten, Dänen, Welfen die Sieger bleiben, es mit der Macht und Herrlichkeit ein Ende hat.

Die Sozialdemokraten haben allerdings gewaltige Fortschritte gemacht, aber sie haben auch Rückschritte aufzuweisen, ganz abgesehen von ihren thatsächlichen Verlusten in Bremen und Kalbe-Aschersleben. So hat Bebel in Hamburg I diesmal nur 16,910 Stimmen gegen 17,857 im Jahre 1890 erhalten. Ebenso ist Dietz in Hamburg II um rund 2000 Stimmen gegen 1890 zurückgeblieben. Schippel hat in Chemnitz 1800 Stimmen weniger als das vorige Mal; Auer in Glauchau-Meerane ungefähr 300 Stimmen weniger. Gleichwohl haben in zwei sächsischen Wahlkreisen, Leipzig-Land und Zwickau, die Sozialdemokraten einen enormen Stimmenzuwachs zu verzeichnen. In Leipzig-Land ist das Mehr gegen 1890: 5000, in Zwickau 4000 Stimmen.

Nach einer von Berlin ausgehenden Berechnung auf Grund der bisherigen definitiven und der voraussichtlichen Stichwahlen würden im neuen Reichstage 196 Abgeordnete für, 201 gegen die Militärvorlage stimmen. Eine Verrückung des Verhältnisses ist jedoch, und damit die wahrscheinliche Annahme der Militärvorlage möglich, wie von den unbedingten Anhängern nach wie vor erhofft wird.

Die günstige Wendung der Reichstagswahlen für die Militärvorlage wird in Londoner politischen Kreisen allgemein hervorgehoben. Die „Daily News" sagt, es sei kein Zweifel mehr, daß der Reichskanzler Graf v. Caprivi die Schlacht gewonnen habe und die Militärvorlage durchgehen werde. „Standard" bemerkt dazu, Deutschland ohne eine entsprechende Armee würde nicht mehr Deutschland sein, und ein Hohenzoller, dem das Parlament die geforderten Truppen abschlägt, wäre ein entthronter Hohenzoller. Die Scene bei der Ueberführung der im französischen Kriege 1870/71 gefallenen Offiziere und Mannschaften des 1. Garderegiments auf deutschen Boden rief, obgleich sie eine freundliche Begegnung war, doch die furchtbare Wirklichkeit der augenblicklichen Lage ins Gedächtniß; kein Wunder, daß der Kaiser bei dem Ausbruch eines Krieges gewappnet zu sein wünscht.

Wahlnachrichten.

Ludwigshafen, 20. Juni. Die hiesige nationalliberale Partei hat Herrn Reichsrath Dr. Buhl in Deidesheim gebeten, in einer hiesigen Wählerversammlung zu sprechen. Hr. Dr. Buhl wird diesem Ansuchen heute Mittwoch Abend Folge geben. Die Versammlung findet im großen Saale des Gesellschaftshauses statt. Bei der Bedeutung Dr. Buhls als Parlamentarier wird es an einem zahlreichen Besuch nicht fehlen.

MARCHIVUM

Konstanz, 20. Juni. Die „Konst. Ztg." veröffentlicht nachstehenden Aufruf:

Aufruf an die freisinnigen Gesinnungsgenossen!

Nur noch wenige Tage trennen uns von der Stichwahl zum deutschen Reichstag.

Indem wir leider unseren eigenen Kandidaten nicht in die Stichwahl brachten, rückt an uns die Frage heran: wählen oder Stimmenthaltung?

Wählen wollen wir, werthe Gesinnungsgenossen, das schönste Recht des deutschen Bürgers, das allgemeine und direkte Wahlrecht wollen wir uns nicht selbst verkürzen; aber wem wollen wir unsere Stimme geben? Dem Herrn Paul Heilig von Uhlbingen!

Mainz, 19. Juni. In einigen Zeitungen ist von hier aus verbreitet worden, die nationalliberale Partei habe eine Versammlung abgehalten, um zu berathen, ob sie angesichts der „Aussichtslosigkeit eines Erfolges gegen den Sozialdemokraten Jöst" überhaupt an der Stichwahl sich betheiligen solle. Demgegenüber muß festgestellt werden, daß die nationalliberale Partei an eine solche Pflichtvergessenheit niemals gedacht hat; sie wird, wie im ersten Wahlgange, auch in der Stichwahl mit aller Kraft für ihren Kandidaten Braun eintreten und hofft, daß es ihr an der nöthigen Unterstützung aus den übrigen staatserhaltenden Parteien nicht fehlen wird, wenn auch die Parteileitung des Centrums offiziell Wahlenthaltung proklamirt hat.

Köln, 19. Juni. Das Agitationskomitee der rheinischen Sozialdemokratie hat für die Stichwahlen folgende Weisung erlassen: In den Kreisen, wo Stichwahlen zwischen den gegnerischen Parteien stattfinden, haben die Genossen strengste Stimmenthaltung zu üben.

Berlin, 20. Juni. Das freisinnige „Berliner Tageblatt" schreibt: Meint die „Freis. Zeitung" des Herrn E. Richter etwa, es könne uns mit besonderem Hochgefühl erfüllen, wenn wir sehen, daß ein so eminenter Budgetkenner, wie Herr Eugen Richter, bei der Stichwahl in Hagen auf die Gnade und Barmherzigkeit der Nationalliberalen angewiesen ist. Derselben Nationalliberalen, denen andere volksparteiliche Organe soeben einen Kampf bis auf's Messer zu Gunsten der Sozialdemokratie angesagt haben? Leute, deren Taktik die Freisinnige Partei in derartige Zwangslage versetzte, sollten doch den Mund etwas weniger voll nehmen. Die Führer, welche die preußische Armee nach Jena und Auerstädt gebracht, erhielten in den Freiheitskriegen kein Kommando mehr. Diese geschichtliche Thatsache hat auch für das Parteileben ihre Bedeutung. Wir bleiben dabei, **für die Stichwahlen zunächst und später für den Kampf gegen die neue Kartellmehrheit ist nichts so dringend geboten, wie das feste Zusammenhalten aller liberalen Elemente. Denn engherzige Fraktions-Tyrannei hat nun ein Ende.**

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 21. Juni 1898.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 16. Juni 1898.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Der Kanal in der 15. Querstraße jenseits Neckars ist auf eine weitere Strecke zu verlängern und erhält das Tiefbauamt Auftrag zur Ausführung dieser Arbeiten.

Es hat sich das Bedürfniß für Anschaffung einer weiteren Dampfstraßenwalze ergeben, wofür die Kosten in der nächsten Sitzung des Bürgerausschusses zur Anforderung kommen sollen.

Auf Ansuchen der Gr. Bezirksbauinspektion Mannheim beschließt der Stadtrath die Vornahme der Untersuchung des Baugrundes auf dem für den Neubau eines Gymnasiums in Aussicht genommenen Terrain durch das städt. Tiefbauamt.

Auf Vorschlag des Tiefbauamtes werden verschiedene städt. Plätze in Aussicht genommen, welche, als zur Anlage von Eisbahnen im nächsten Winter geeignet unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Volksschuljugend im Wege der Verpachtung vergeben werden sollen.

Für die Erbauung einer Töchterschule bringt das Hochbauamt unter Aufrechterhaltung des bereits ausgearbeiteten Bauprojekts einen andern Platz im Gebiet der östlichen Stadterweiterung gegenüber dem Quadrat S 6 in Vorschlag, welchem Vorschlage der Stadtrath zustimmt. Gleichzeitig wird das Hochbauamt zur Untersuchung des Baugrundes und Vorlage des Kostenanschlags beauftragt.

Für die Renovation des Aulasaales A 4 wird ein anderer Vorschlag mit einem Aufwande von M. 11,500, eingebracht, welcher die Zustimmung findet und zur Ausführung zu bringen ist.

Das Hochbauamt wird ersucht, im Benehmen mit einer Sachverständigen-Commission für die dekorative Ausgestaltung der im Hoftheaterkeller zu errichtenden Restauration ein Programm über die Motive 2c. aufzustellen und in Vorlage zu bringen.

Das Gesuch verschiedener Nachbarn des Schulhauses K 2 um Ertheilung der Erlaubniß zum Aufstellen von Handkarren im Schulhause K 2 während der Nachtzeit konnte der Consequenz wegen nicht genehmigt werden.

Den Herren Ernst Götz, Aktuar in Adelsheim und Carl Köbele, Aktuar in Freiburg, wurden bei der hiesigen Gemeindeverwaltung Aktuarstellen übertragen.

Die Ausführungen der Asphaltarbeiten im Realschul-Neubau wurde im Submissionswege dem Herrn A. Engel hier übertragen.

Die Lieferung der Sockelsteine für die Einfriedigung des freien Platzes K 6 wurde dem Herrn Hermann Krauth in Eberbach übertragen.

Einige Gesuche um Bevorzugung bei Prüfung der Pläne von Hausentwässerungsanlagen mußten mangels ausreichender Gründe abgelehnt werden, bezüglich einiger weiterer Hausentwässerungsanlagen erfolgt Vorlage an Gr. Bezirksamt.

Der Stadtrath erklärt sich mit den vom Gielbaubüreau gemachten Vorschlägen hinsichtlich der Herstellung von Eingüssen im Freien einverstanden.

Die Pläne zum Anschluß der städt. Gebäude an die Kanalisation sind in der Ausarbeitung begriffen und soll das Rathhaus im Laufe dieses Jahres noch angeschlossen werden.

Genehmigt wird: die Anschaffung eines Aktenschrankes für das Gielbau-Bureau, die Herstellung von Straßenfielen in der Umgebung der neuen Realschule, die Aufstellung eines Karussels beim Schießhaus am Jubiläumsfest des Schützenvereins, die Anweisung eines Zuschusses für die Armenkommission, den Anstrich eines Feuermelders zur Probe, die Anweisung der Kosten für die Herstellung der Reichstagswählerlisten.

Das Gesuch eines Schlossermeisters, die städtischen Brückenwagen derartig einzurichten, daß auf jeder auch die kleinste Menge gewogen werden könne, konnte keine Berücksichtigung finden, da sich Brückenwaagen zum Verwiegen unbedeutender Gewichtsmengen nicht eignen.

Das Ergebniß einer Dienstvisitation bei der Ortskrankenkasse Mannheim I wird zur Kenntniß gebracht.

Die Entwässerung der neuen Realschule wurde der Firma Bott und Jahn hier im Submissionswege übertragen.

Der Vortrag an den Bürgerausschuß wegen Verkaufs eines Theils der Bauplätze im östlichen Stadterweiterungsgebiet wird genehmigt.

Zum Schlusse wurde eine größere Anzahl Gesuche verbeschieden.

Die ständ. Tarifkommission deutscher Eisenbahnverwaltungen und der Ausschuß der Verkehrsinteressenten

hielt, wie schon mehrfach erwähnt, vor einigen Tagen ihre diesjährige Sitzung in Heidelberg ab. Vorgestern besuchten die Gäste, wie schon erwähnt, unsere Stadt. Ueber diesen Besuch sowie über die Tagung obiger zwei Korporationen überhaupt geht uns von der hiesigen Handelskammer noch folgender ausführlicher Bericht zu:

Mannheim, 20. Juni.

Als Deutschland nach langem Ringen und Streben Mitte der 70er Jahre dazu gelangte, ein einheitliches Tarifsystem bei sich einzuführen, das ja bekanntlich auch schon im Auslande besonders in der Schweiz Schule gemacht hat, mußte vor Allem auch eine Korporation geschaffen werden, welche die Einheitlichkeit der Fortbildung dieses Tarifsystems zu schützen hätte. Zu diesem Behufe berief dann der Preußische Minister für Handel und Gewerbe einen Ausschuß von Vertretern deutscher Eisenbahnverwaltungen und gab demselben zugleich einen sachverständigen Beirath aus Landwirthschaft, Industrie und Handel. Der erstere führt den Namen „Ständige Tarifkommission deutscher Eisenbahnverwaltungen", die letztere den Namen „Ausschuß der Verkehrs-Interessenten". Die 50. Sitzung dieser beiden Kollegien fand in den letzten Tagen in dem schönen Heidelberg statt. Wir kommen auf die materiellen Beschlüsse dieser Sitzung in einer der nächsten Nummern zurück und heben für heute nur den wichtigsten derselben hervor: Die einstimmige Ablehnung eines Antrags der Preußischen Eisenbahndirektion Berlin, einstimmig sowohl in dem Ausschuß der Verkehrsinteressenten wie in der Tarifkommission selbst, betr. die Erhebung einer neuen Nebengebühr von 10 Pf. für Abstempelung von Frachtbriefduplikaten, Quittungskarten 2c. Die Direktion der Pfälzischen Eisenbahnen benützte die Anwesenheit der Gäste dazu, sie am Sonntag Mittag in die schöne Pfalz zu entführen (über Neustadt, Dürkheim, über die Haardtenburg nach Deidesheim), in dessen Kasino den hohen Gästen die dankbare Aufgabe wurde, 18 der edelsten Sorten des edelsten Gewächses zu proben. Vorgestern Montag aber ehrte die Großh. badische Generaldirektion die Gäste durch eine Fahrt durch die reichen Hafenanlagen von Mannheim, begünstigt von dem herrlichsten Wetter; fast war das vom Himmel gespendete Sonnenbad des Guten etwas zu viel. Mit Staunen sahen die Gäste den seeplatzartigen Verkehr einer mächtigen Binnen-Handelsstadt. Nach der Beendigung der Wasserreise, die den bekannten Weg einschlug (die Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft und die Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft hatten in entgegenkommendster Weise Schiffe zur Verfügung gestellt), wurde eine Fahrt durch die Stadt gemacht. Die meisten Mitglieder der Tarifkommission hatten ja in Heidelberg vor Jahrzehnten studirt, aber sie erklärten einmüthig, das heutige Mannheim mit diesem herrlichen Blumen-Entrée nicht mehr zu kennen. Später ehrte die Handelskammer für den Kreis Mannheim die Gäste durch ein solennes Mahl im Pfälzer Hofe. Es waren ca. 60 Gedecke. Herr Geheimer Commerzienrath Diffené begrüßte in wärmster Weise die Gäste, worauf der Präsident der ständigen Tarifkommission, Herr Oberregierungsrath Wittrich-Berlin, gleich herzlich dankte. Herr Geheimer Commerzienrath Michel-Mainz dankte gleichfalls Namens des Ausschusses der Verkehrsinteressenten mit einem Toaste auf die Stadt Mannheim, worauf Herr Oberbürgermeister Beck mit einem Toaste auf die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen und ihren verdienten Vorstand, Herrn Geheimerath Eisenlohr, erwiderte.

Nach dem Diner vergnügten sich unsere Gäste noch ein Stündchen im Stadtpark, um sich dann gegen 11 Uhr Nachts mit dem Expreßzuge nach Heidelberg zurückzubegeben. Damit unsere Gäste auch zu Hause sich Mannheims noch erinnerten, ließ ihnen die Handelskammer folgende kleine Druckschriften vertheilen: 1) Die Beschreibung einer Fahrt durch die Hafenanlagen. 2) Eine Geschichte der industriellen und kommerziellen Entwickelung Mannheims in Ziffern, endlich 3) Eine auf Anregung des Herrn Felix Bassermann von der Kammer beschlossene und von Herrn Syndikus Dr. Landgraf geschriebene Brochüre über „die verkehrspolitische Mission Mannheims", welche bestimmt ist, eine noch immer nicht ganz verstummte Legenden-Bildung zu untergraben, des Inhalts, als ob unser Platz nicht ebensogut deutsche Handelsstadt wäre, als die Hansastädte im Nordwesten. Wir wollen hoffen, daß bei künftigen tarifarischen Maßnahmen diese kleine Arbeit diejenigen Früchte trage, die zu tragen sie bestimmt sein soll. Daß unsere lieben Gäste von der ihnen in der badischen und bayerischen Pfalz gewordenen Aufnahme entzückt waren, brauchen wir kaum, noch besonders zu betonen; wir dürfen daher wohl sicher annehmen, das der Wunsch des Präsidenten der Handelskammer in seiner erwähnten Rede, die Herren möchten schon vor ihrer 100. Sitzung wieder einmal bei uns und zwar hierselbst ihre Berathungen pflegen, sicher in Erfüllung gehen wird.

Der Michel.

„Sag' einmal, Michel, ist's denn wahr,
Was fröhlich rauschen eure Blätter?
Ist gar so groß nicht die Gefahr?
Viel Dank für's liebe Sommerwetter!"
— „Gevatter, sieh', das bis'chen Sturm
Bewegt mir nicht die Zipfelmütze!
Die steht mir fester als ein Sturm;
Das Sorgen ist zu gar nichts nütze.
Doch das verdrießt mich: immer mehr
Soldaten! immer zahlen heißt's!
Ei, weltberühmt ist unser Heer,
Der Eskimo am Nordpol preist's!
Kommt uns der Franzmann an den Rhein,
Geht's einmal gar nicht länger gütlich
— Ei nun, dann schlägt man eben drein,
Jedoch bis dahin hübsch gemüthlich!
Franzos' und Russe werden doch
Auch nicht zusammen kommen, schau:
Hat erst der Ein' im Kopf ein Loch,
So wird der Muth dem Andern flau!"
— „Brav, Michel, wenn sie hoch zum Schlag
Erheben ihre Arme sehnig,
Dann sagen lächelnd wir: „Gemach,
Herr Russe, warten Sie ein wenig!
Erst schlagen Frankreich wir entzwei,
Dann ist an Ihnen auch die Reih'!
Und läßt ein Jeder schon allein
Mit seiner Rüstung uns zurück,
— Ei, was uns fehlt, um stark zu sein,
Ersetzen wir durch unser Glück!
— Nun weiter, Michel! auch verjüngt
Woll'n wir das Heer zum nächsten Kriege,
So wetzt man Deutschlands Schwert; dich dünkt
Das ganz und gar nicht noth zum Siege?
— „Ei, auch der Feind, das weiß der Kenner,
Hat manche alte Landwehrmänner,
Die längst gekühlt den Jugendbrand!"
— „Was schert das uns? Seit wann ist's Sitte,
Daß deutsche Männer ihren Gang
Abmessen nach des Feindes Schritte?
Wir woll'n ihm ja nicht gleichen — nein,
So wie's uns noth ist, stärker sein!"
— „Gevatter, halt, wo stürmst Du hin?
Hast einen gar gewalt'gen Sinn!
Zwar, wenn der Feind sein Bäuchlein nährt'
In unserm Land, das wär' verdrüssig,
Drum sei er weidlich abgewehrt;
Was drüber, ist höchst überflüssig!"
— „Heil Michel, Deines Geistes Perle,
Bist doch der beste aller Kerle!
Hatt'st als Rekrut am Schützenstand
Gewiß schon Mitleid mit der Scheibe,
Und schossest wacker in den Sand,
Zu sparen ihr den Schmerz am Leibe;
So läßt den Räuber Du in Gnaden
Entkommen ohne großen Schaden.
Dem Feind auf immerdar beim Scheiden
Das Wiederkommen zu verleiden,
Zu solchen Plänen nebelfern
Dringt nimmer Deiner Einsicht Stern!"
— „Gevatter, hör', wir haben schier
Im Reiche gar nicht so viel Leute,
Wie ihr da aufstellt von Papier;
Der Krieg verlangt gesunde Häute!"
— „Nun, Michel, mach' die Augen auf,
Dann wird Dir klar der Weltenlauf.
Die eigensinn'ge Frau Natur
Frägt nicht nach euch bei ihrem Schaffen,
Es gibt nicht so viel Männer nur,
Als ihr genug schätzt zu den Waffen.
Viel tausend wimmeln heute schon,
Von keiner Krankheit Wurm gestochen,
Die der Verfassung Sinn zum Hohn
Nicht rühren ihre starken Knochen.
Und daß mit jedem Jahr die Zahl
Sich mehrt, daß unsrer Jugend Fülle
Stets reicher bietet sich zur Wahl,
Das deckt ihr mit des Schweigens Hülle.
Mit jedem Jahre minder auch
Wird unsrer Volkskraft volle Blume
Entblättert von der Krankheit Hauch,
Des Reiches Sorgsamkeit zum Ruhme.
— Sodann verfuhr man beim Ersatz
Bis heute allzusehr penibel,
Als stieß' den Nebenmann vom Platz
Ein schiefgebauter Nasengiebel.
Und mancher, der nicht voll im Stand,
Der Kräfte höchsten Zoll zu zahlen,
Kann dienen seinem Vaterland
Doch in Bureaux und Arsenalen,
Ist noch zu manchem Bessern gut,
Als nur zu seines Leibes Mästung,
Kann, daß uns seine Kraft nicht ruht,
Beschützen wacker Stadt und Festung;
Kann, wenn das Heer den Sieg erstritt,
Den Feind bewahr'n in unsern Thoren,
Im letzten Kriege ging damit
Manch starker Feldsoldat verloren.
— Manch Schneider, der so stark wie zwei,
Flickt heut' im deutschen Heer die Kleider,
Zu seiner frommen Stichelei
Braucht keine Bäsenkraft der Schneider.
Der Starke bringe dar sein Blut,
Sich schmückend mit des Wehrmanns Adel,
Der Schwächling ist zum Stichling gut
Und zieht zu Felde mit der Nadel.
So dient ein Jeder, wie er kann,
Genügt er nicht den Feldstrapazen,
Wer nicht den Gulden zahlen kann,
Dem Vaterland, bezahlt den Batzen.
— Sodann ist jede Kompagnie
Bis heute allzusehr beladen,
Daß selbst sie ihren Nachwuchs zieh',
Dem Waffendienst zum harten Schaden;
Drum soll ein jedes Regiment
In einem vierten Bataillone
Ausbilden diese Schaar getrennt —"
— „Gevatter, weißt doch zweifelsohne,
Wir haben, daß sich um ein Jahr
Die Dienstzeit jedem Mann verbilligt,
Bereits ein ganzes Häuflein baar
An Geld und Mannschaft zubewilligt.
Darum, Gevatter, sei doch still,
Wozu der ein'ge Ton des Haders?
Der Moloch öffne, wenn er will,
Den Rachen seiner neuen Cadres!"
— „Mit dem, Herr Michel, was ihr gebt,
Kann man die alte Form zerbrechen,
Jedoch, statt daß sich frisch belebt
Die neue, nur den Inhalt schwächen.
Damit dem Feind wir halten Stand,
Muß unser Waffenpelz sich mausern,
Wer richtig liebt sein Vaterland,
Der kann am deutschen Heer nicht knausern.
Du machst es wie der Geizhals, schau,
Willst zehren von dem Friedensbraten
Und gibst 'nen Groschen Deiner Frau
Da, wo nur ausreicht ein Dukaten.
Merk' Dir, Du Trotzkopf, klar und klipp:
Je mehr das Heer zum Schlagen fertig,
Gerüstet bis zur Stiefelstripp',
Je mehr sind wir des Siegs gewärtig;
Es kann, je stärker die Präsenz,
Je schneller Kriegsformationen
Der Feldherr werfen an die Grenz',
Je schneller kann der Sieg uns lohnen.
Dein Eigensinn will's nicht versteh'n,
Das, was uns half vor zwei Jahrzehnten,
Uns jetzo, wenn die Stürme weh'n,
Nicht hilft zum Siege, dem ersehnten.
Daß sich an Arm und Hirn und Zucht
Der Feind gestärkt hat täglich grimmer,
Als käm in zehnfach stärk'rer Wucht
Ein neues Volk — das stört dich nimmer!"

MARCHIVUM

Landes-Versammlung des Badischen Frauenvereins.

Karlsruhe, 19. Juni.

Heute Vormittag fand im großen Rathhaussaal die Landesversammlung des Badischen Frauenvereins unter sehr zahlreicher Theilnahme statt. Herr Geh. Rath Sachs eröffnete die Versammlung. Die Frau Großherzogin hatte ihr Erscheinen zugesagt, und wurde der Herr Vorsitzende beauftragt, den Dank dafür auszusprechen. Von auswärts hatten sich etwa 100 Damen eingefunden.

Die Rechnung des Zentrallandesfonds für 1892 weist 31,993 Mk. 88 Pfg. Einnahmen und 31,788 Mk. 71 Pfg. Ausgaben nach, mithin Kassenbestand sind 159 Mk. 68 Pfg. Das Reinvermögen des Fonds beziffert sich auf 54,090 Mk. 81 Pf. gegen 1891 ein Mehr von 821 Mk. 98 Pfg. Der Voranschlag für 1893 weist ein Defizit von 2260 Mk. auf, für dessen Deckung Dispositionen noch nicht getroffen sind.

Im Weiteren erstattete der Herr Vorsitzende Bericht über den Dispositions- und Hilfsfonds, der s. Z. von der Großherzogin begründet wurde. Die Bewilligungen aus diesem Fond erfolgen durch die Großherzogin. Die Einnahmen des Fonds belaufen sich auf 1304 M. 25 Pf., die Ausgaben auf 1165 M. 60 Pf., das Vermögen auf 32,884 M. Es besteht die Absicht, den Fonds nicht weiter anzusammeln, vielmehr sollen die Erträgnisse zu gemeinnützigen und wohlthätigen Zwecken verwandt werden.

Kurz nach 10 Uhr erschien die Großherzogin in der Versammlung.

Vor der Berichterstattung des Generalsekretärs widmete Letzterer der verstorbenen Frau v. Hardenberg einen warmen Nachruf. Die Versammlung erhob sich zur Ehrung der Verstorbenen von den Plätzen.

Es folgt Bericht über die Thätigkeit des Vereins im Ganzen.

Die Verleihung der Körperschaftsrechte an die Zweigvereine hat sich als vortheilhaft erwiesen. Im Laufe des vorletzten Jahres sind 21, im letzten Jahre 8 Zweigvereine eingetreten, so daß deren Zahl jetzt 190 beträgt.

In mehreren Städten sind die Haushaltungsunterrichte in den Mädchenschulen eingeführt worden. Wanderkochkurse wurden in 1892 vom Verein 89 für Erwachsene, 83 für Kinder, von Gemeinden 17 abgehalten, im Ganzen dürften an 1000 derartiger Kurse, von einzelnen Personen 2c. abgehalten, in Baden stattgefunden haben. Die Bezirks-Industrieausstellungen, deren 3 stattgefunden, haben sich als sehr vortheilhaft erwiesen. Ehrenzeichen an Dienstboten wurden seit Bestehen der Institution 985 silberne, 150 silbervergoldete und 42 goldene verliehen. Hierauf wurden die Berichte über die einzelnen Abtheilungen des Vereins erstattet.

Der Bericht über die Thätigkeit der Zweigvereine im Lande wurde von Geh. Rath Sachs erstattet. Die Mitgliederzahl ist auf 24,891 gestiegen. Ueber die Thätigkeit der Landkrankenpflege herrschte im Lande allgemeine Zufriedenheit. Auf dem Gebiete der Armenpflege vermindern sich die Unterstützungen an Geld; die Zahl der Unterstützten selbst ist zurückgegangen. Die Vermögensverhältnisse der Zweigvereine sind folgende: Die Einnahmen und Ausgaben sind um 53,000 M. gegen das Vorjahr zurückgegangen, das Vermögen hat sich um 75,000 M., die Schulden um 23,000 M. vermehrt. Das Reinvermögen von über 600,000 M. ist gegen das Vorjahr um 53,894 M. gestiegen.

Den letzten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Frage: „Was kann zur Heranbildung der weiblichen Jugend der ärmeren Volksklassen durch die Frauenvereine gethan werden?" Den einleitenden Vortrag hielt Herr Oberschulrath Wallraff, der in eingehender Weise die sozialen Verhältnisse unserer Zeit beleuchtete. Von der Schule dürfe man nicht zu viel verlangen; es gebe auch noch andere Erziehungsfaktore und das seien das Haus und die Familie. Was diese versäumt, läßt sich mitunter nicht mehr einbringen. Den Mädchen der ärmeren Klassen müsse vor allem der Einfluß geordneter Familienverhältnisse und Gelegenheit zur Arbeit geboten werden. Ein doppelter Nachtheil für die jungen Mädchen sei, wenn sie, statt zu dienen, in die Fabrik geschickt werden. Am gefährdetsten seien die Mädchen, die aus der Schule in die Fremde kommen. In diesem Falle müsse es das Bestreben sein, solche Mädchen, die sittlich gefährdet seien, in einfache Verhältnisse auf dem Lande unterzubringen. Um diese Ziele zu erreichen, sei ein Zusammenwirken mit anderen Erziehungsfaktoren unbedingt nothwendig.

Beim Verlassen der Versammlung sprach die Großherzogin mit den Herren vom Vorstand und verabschiedete sich von den Damen in sehr huldvoller Weise. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten wurde die Versammlung vom Vorsitzenden nach etwa fünfstündiger Sitzung geschlossen. Im Anschluß an die Versammlung fand im Erbprinzen ein gemeinschaftliches Mittagsmahl statt.

---

* **Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen** ist gestern früh mit ihren Söhnen in Berlin angekommen und im Hotel Bristol abgestiegen. Dieselbe wird heute Besuche in Potsdam abstatten und Abends die Reise nach Kopenhagen fortsetzen.

* **Zu Referendären ernannt** wurden folgende Rechtspraktikanten aus Mannheim: Jacob Geißmar, Dr. Karl von Grimm, Siegfried Kahn, Dr. Gustav Kaufmann, sowie Adolf Bauer aus Schwetzingen.

* **Fabrikanten-Verein Mannheim.** Hiesigen Blättern wird aus Karlsruhe eine Nachricht mitgetheilt, die ihrem ganzen Inhalte nach unwahr ist, da der allgemeine Fabrikanten-Verein, Verband Mannheim, niemals eine Beschwerde wegen zu großer Arbeiterfreundlichkeit des Fabrikinspektors erhoben hat. Ebenso unwahr ist, daß in einem neuerlichen Erlasse des Großh. Ministeriums von irgend welchem Vertrauensvotum zu Gunsten des Fabrikinspektors Woerishoffer die Rede sei. Ueber das Nähere in dieser hochwichtigen Frage wird sich Jeder aus der in allernächster Zeit erscheinenden Zusammenstellung sämmtlicher in Betracht kommenden Aktenstücke orientiren und eine bestimmte Ansicht darüber bilden können, wo in dieser Frage das Recht ist.

* **Vom Mannheimer Viehmarkt.** Wie schlecht die Futteraussichten sind, das konnte man an dem übermäßig hohen Zutrieb am Viehmarkt vom 19. ds. sehen. 1226 Stück Großvieh, eine bis jetzt noch nicht erreichte Zahl, waren zugetrieben. Daß bei dieser Anzahl von Vieh das Geschäft sich nur sehr langsam entwickelte und ein lebhafter Handel überhaupt nicht zu Stande kam, dürfte nicht unwahrscheinlich sein. Feste Preise waren nicht zu verzeichnen; im Gegentheil, der Händler suchte zu allen nur möglichen Preisen sein Vieh an den Mann zu bringen, was ihm bei dem unverhältnißmäßig starken Zutrieb nicht möglich war. Die Zahl der Ueberständer dürfte mehr als ein Drittel des Zutriebes von Großvieh betragen. Wahrscheinlich wäre dieses noch bedeutend überschritten worden, wenn nicht Mancher noch vor Schluß des Marktes noch einige Stücke zu jedem nur möglichen Preise losgeschlagen hätte. In Ochsen war das Geschäft anfangs seitens der Metzger sehr zurückhaltend; es wurde zum Preise von 120 bis 112 Mark gehandelt. In Rinder, Kühen und jungen Stieren kam ein richtiges und lebhaftes Geschäft nicht zu Stande. Wenn prima Waare anfangs auch mit 100 Mk. bezahlt wurde, so trat doch auch bald ein Preisrückgang hierin ein, so daß im Verlauf prima Waare mit 90 bis 95 Mark verkäuflich war. Mittel- und geringere Waare wurde zu allen nur annehmbaren Preisen verkauft, und zwar notiren sich die Preise von 90 bis 50 Mark. Farren gingen ebenfalls im Preise stark zurück. Es wurden zu 74 bis 66 Mark Verkäufe abgeschlossen. In Kälbern war der Zutrieb ebenfalls sehr hoch und es entwickelte sich hierin bald ein lebhafteres Geschäft. Die Preise gingen natürlich infolge des großen Zutriebes beträchtlich zurück. Prima Waare wurde zu 100, gegen Ende des Marktes auch noch billiger verkauft. Geringere Waare von 80 Mark an. In Schweinen machte sich ebenfalls ein kleiner Preisrückgang bemerkbar und dürfte der Grund hierfür in dem niedern Preise für das andere Schlachtvieh zu suchen sein. Milchvieh wurde wenig gehandelt. Im Allgemeinen war ein sehr erheblicher Preisrückgang zu konstatiren, wie er wohl in den letzten Jahren nicht dagewesen sein dürfte.

* **Verkauf von Bauplätzen im östlichen Stadterweiterungsgebiet.** Nachdem die Straßen der östlichen Stadterweiterung, wie sie in der Sitzung des Bürgerausschusses vom 21. November 1890 genehmigt wurden, vollendet sind, oder nächstens der Vollendung entgegen gehen, erscheint es nunmehr zweckmäßig, einen Theil der städtischen Bauplätze am östlichen Theil des Friedrichsringes dem Verkauf auszusetzen. Bestimmend war hierfür die in letzter Zeit wieder vermehrte Nachfrage nach Plätzen in besserer Lage, wie sie dieser Stadttheil nach dem Ausbau des Friedrichsringes und nach dem Verkaufe der sämmtlichen Plätze auf der Westseite ergibt. Zunächst sind zum Angebote vorgesehen, die Bauplätze gegenüber von U 6, sowie diejenigen gegenüber von R 7 und nördlich der Realschule. Erstere umfassen einen Flächeninhalt von 4585 Quadratmeter Baugelände und 1174 Quadratmeter Vorgärten, letztere einen solchen von 2888 Quadratmeter Baugelände und 275 Quadratmeter Vorgärten. Abgesehen davon, daß es weder im städtischen noch dem allgemeinen Interesse liegen, und einer gesunden baulichen Entwickelung förderlich sein dürfte, sofort eine große Anzahl Plätze dem Verkauf auszusetzen, konnte auch zunächst über das Gelände gegenüber T 6 und S 6 noch nicht endgiltig verfügt werden. Als Minimalpreis der vorliegenden Bauplätze einschließlich der Straßenkosten wird vorgeschlagen, wie folgt: a. Für die am Friedrichsring angrenzenden Plätze M. 60.— pro Quadratmeter. b. Für die an der Seitenstraße gegenüber der Realschule gelegenen Plätze — die Eckplätze am Friedrichsring selbstverständlich ausgenommen, M. 55 pro Quadratmeter. c. Das Vorgartengelände am Friedrichsring, welches als Eigenthum anzukaufen ist, für den festen Preis von M. 10.— pro Quadratmeter. Die Veräußerung soll erfolgen, wenn in öffentlicher Versteigerung die Sätze erreicht, oder bezüglich a und b überboten werden und sind die Kaufbedingungen im Wesentlichen dieselben, wie sie schon vom Bürgerausschuß beim Verkauf des Concavengeländes und desjenigen längs dem Kaiserring genehmigt wurden. Im Allgemeinen mußten die Minimalpreise für das Baugelände höher angesetzt werden, wie an der Westseite des Friedrichsringes, wo die Bauplätze an fertigen Straßen lagen und nur die Kosten eines Theils derselben zu tragen hatten. Die östlichen Bauplätze werden hingegen sämmtlich von neu erbauten Straßen begrenzt, deren Auffüllung und Herstellung nicht nur einen großen Kostenaufwand verursachten, sondern auch das hierzu erforderliche städtische Straßengelände in Anspruch nahmen. Die Belastung durch Straßenkosten ist deßhalb auf dieser Seite eine erheblich höhere und beträgt im Mittel etwa M. 22.— auf den Quadratmeter Bauplatz unter der Voraussetzung, daß das Straßengelände nur zu M. 20.— pro Quadratmeter gerechnet wird, während auf die Concavenbauplätze M. 6.50 entfielen. Dagegen stellt sich der Ankauf des Vorgartengeländes wieder günstiger, da für dasselbe der gleiche Preis gefordert wird, wie auf der Westseite, während diese mit der Verpflichtung belastet sind, in erforderlichen Fällen den Zugang zu dem unter ihnen liegenden Hauptsammelkanal zu gestatten.

* **Verkauf einer städtischen Geländeparzelle an Herrn Baumeister Friedrich Lehr.** Baumeister Friedrich Lehr dahier beabsichtigt, auf seinem an der Seckenheimer- und der künftigen Werderstraße gelegenen Grundstücke Nr. 19 — Theil von der ehemaligen Kaisershütte — fünf Wohnhäuser zu erbauen. Der für das Haus Nr. 19e vorgesehene Bauplatz grenzt in schiefer Linie an das Eigenthum der Stadtgemeinde Mannheim. Um nun diesem Platze eine rechtwinkelige Form zu geben und die Bebauung desselben günstiger gestalten zu können, hat Friedrich Lehr beim Stadtrath den Antrag gestellt, ihm von dem angrenzenden städtischen Eigenthum einen kleinen Geländestreifen von 17 □m Flächeninhalt käuflich abzutreten. Derselbe erklärte sich bereit, für diesen Geländestreifen einen Preis von 30 Mark pro Quadratmeter zu bezahlen. Da aus der Abtretung dieses Streifens für das übrige städtische Gelände ein Nachtheil nicht entsteht, so nimmt der Stadtrath keinen Anstand, diesen Geländeverkauf beim Bürgerausschuß zu befürworten.

* **Auffüllung des für den neuen Schlachthof vorgesehenen Baugeländes.** Nachdem das Projekt zu einem neuen Schlachthofe nunmehr eine bestimmte, feste Gestalt angenommen hat und daher genau übersehen werden kann, welches Gelände demnächst überbaut werden wird, glaubte der Stadtrath der Frage näher treten zu sollen, ob es nicht vortheilhaft sein könnte, schon jetzt diese Auffüllungsarbeiten zur Ausführung zu bringen. Mit Rücksicht auf die späteren umfangreichen Pflaster- und Kanalisationsarbeiten können diese Auffüllungsarbeiten aber nicht früh genug in Angriff genommen werden, wenn ein späteres Setzen des Terrains möglichst ausgeschlossen werden soll. Auch liegt die Wahrscheinlichkeit vor, daß mit Bezug auf die in nächster Nähe des Schlachthofterrains vorbeiführende provisorische Bahnanlage bei einem jetzt zu erlassenden Submissionsausschreiben ein besonders günstiger Konkurrenzpreis erzielt würde. Von diesen Gesichtspunkten ausgehend beschloß der Stadtrath die sofortige Auffüllung des Schlachthofgeländes soweit thunlich. Die Kosten betragen M. 120,000 und sollen diese vom Bürgerausschuß in seiner nächsten Sitzung bewilligt werden.

* **Die Herstellung eines Verbindungsgeleises zwischen dem Rangirbahnhof und dem städtischen Gaswerk.** Der aus Anlehensmitteln zu bestreitende Aufwand für die Ausführung der Anlage, welche von der Eisenbahnbauverwaltung besorgt wird, ist auf Mark 21,500.— ermittelt. Der Stadtrath beantragt beim Bürgerausschuß die Bewilligung dieser Summe.

* **Die diesjährige Hauptversammlung des Schwarzwaldvereins** wurde am vergangenen Sonntag in Villingen abgehalten. Die Rechnung für 1892 zeigt eine Einnahme von 11,862 Mk. 37 Pf. und eine Ausgabe von 10,039 Mk. 15 Pf., somit einen Kassenrest von 1826 Mk. 22 Pf. Die Hauptversammlung konnte über die Verwendung von 9900 Mk. zu allgemeinen Zwecken und zur Ueberweisung an die Sektion beschließen, während noch 2500 Mk. mehr angefordert waren, welche jedoch wegen Mangels an Mitteln nicht berücksichtigt werden konnten. Es wurde in verschiedenen Reden betont, wie der Schwarzwaldverein durch sein Zusammenhalten eine Macht geworden ist, wie viel er schon gewirkt hat, aber auch, wie die großen Ueberanforderungen beweisen, noch zu thun vor sich sehe. Zur Abhaltung der nächstjährigen Hauptversammlung erbot sich Offenburg, ein Vorschlag, welcher mit großem Beifall angenommen worden.

* **Heftige Gewitter** sind gestern Nachmittag über unserer Gegend niedergegangen und haben endlich den so sehnsüchtig erwarteten Regen in ausgiebigem Maße gebracht. Die ganze Vegetation athmet neu auf. Leider hat das Unwetter ein Menschenleben getödtet. Der Blitz schlug nämlich in das von der Feudenheimer Fähre nach Seckenheim fahrende Gefährt des Landwirths Leonhard Bühler von Seckenheim und tödtete die bei Bühler bedienstete 20jährige M. Bauter. Der neben dem vom Blitze erschlagenen Mädchen sitzende 12jährige Sohn des Bühler kam mit dem Schrecken und einigen schwarzen und blauen Flecken im Gesicht davon. Außerdem schlug der Blitz in die hiesige Wespinstiftung, ohne jedoch zu zünden. In Neckarau schlug der Blitz in nicht weniger als 4 Wohnhäuser ein, glücklicherweise waren es aber ausnahmslos kalte Schläge, sodaß ein nennenswerther Schaden nicht entstand.

* **Für Landwirthe.** Unsere Leser, welche Landwirthschaft treiben, machen wir auf das Ausschreiben des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Mannheim in unserem heutigen Inseratentheil, die Vermittlung von Futtermittel, Sämereien und Torfstreu betreffend, besonders aufmerksam.

* **Im Großen Mayerhof** concertirt heute Abend die vollständige Kapelle des Kgl. bayr. 5. Feld-Artillerie-Rgts. aus Landau, unter Leitung ihres Dirigenten Hrn. Schneider. Der Kapelle geht ein sehr guter Ruf voraus.

* **Die Bade- und Schwimmanstalt für Frauen und Mädchen** war am Montag Abend so stark besucht, daß weitere

---

Lola.

Roman in drei Büchern von Paul Perron.

(Nachdruck verboten.)

21) (Fortsetzung.)

Laute Gespräche wurden unbekümmert ob ihres oft nicht sehr decenten Inhalts geführt, hier und da schlug ein lautes Gelächter oder ein Aufkreischen an das Ohr Leonies. Ein ewiges Rufen, bald nach diesem Bekleidungsstück, bald nach jenem, oder nach den Garderobieren erfüllte die stickend-heiße Luft. Die Rufe waren häufig von Drohungen und Flüchen begleitet, die wohl nicht schlimm gemeint waren, aber doch häßlich genug klangen, um Leonie zu verstimmen.

Miß Ella stand vor dem großen Spiegel, der in jedem Cabinet vorhanden ist, und bemühte sich, die mit rothen Tressen besetzte Taille fest um ihre volle Büste zu schnüren. Als Leonie eintrat, wendete sie sich um und sagte:

„Ach, Fräulein Lola, Sie kommen spät und müssen sich beeilen, der Inspicient hat bereits zum ersten Mal gerufen. In zehn Minuten müssen wir unten „antreten". Ich soll Ihnen von Madame Benoit sagen, daß dort ein Anzug hänge, welcher wohl passen würde."

„Ich danke Ihnen, Miß Ella!"

„O, dafür nicht", sagte Ella und sah die viel kleinere Gestalt ihrer Collegin mit großen Augen und etwas geringschätzig an. „Endlich", rief sie aus und knüpfte die Taille zu, „ich glaube wahrhaftig, ich soll ersticken. Das nächste Mal muß Mutter Benoit mir ein anderes Costüm geben. Sagen Sie, Fräulein Sie sollen eine perfekte Reiterin sein, habe ich gehört; die Herren sagen alle, Sie reiten und springen wie der Satan. Das sieht man Ihnen nicht an. Ist's denn wahr, daß Sie Ihr erstes Engagement haben und noch niemals Quadrille geritten?"

„Nein, noch niemals, Miß Ella!"

„Deßhalb sollen Sie auf dem Fuchs Wotan reiten, der sonst mit mir arbeitet." „Wirklich", setzte das junge Mädchen lachend hinzu, indem sie die schwarzen Stiefelschäfte anlegte, welche mit Strippen an den Stiefeln befestigt werden, „Wotan ist viel klüger als ich. Wenn er die Klingelzeichen hört, macht er seine Wendungen und Pirouetten, ohne daß ich eine Hand zu rühren habe. Nur aufpassen muß ich, daß ich nicht bei einer plötzlichen Biegung hinunterfalle. Ich mag gar nicht gern zu Pferde arbeiten und wenn ich heute in der Probe ein Pferd bekomme, welches nicht ebenso hübsch parirt wie Wotan, dann danke ich ab. Wahrhaftig ich habe keine Lust mehr. Egon hat mir schon zehn Mal angeboten, daß ich den ganzen Teufelskram an den Nagel hängen soll. Sie kennen doch Egon?"

„Ich habe nicht die Ehre", sagte Leonie, welche mit großer Geschwindigkeit ihre Metamorphose zu bewerkstelligen suchte, aber sehr bald herausgefunden hatte, daß das ihr zugemessene Costüm viel zu groß für sie war.

„Egon kennen Sie nicht? Ach, es ist ja wahr, Sie sind noch nicht lange bei der Arbeit. Egon ist der Fürst von Trentin, dahinten irgendwo aus Oestereich oder der Türkei. Ein reizender Mensch, sage ich Ihnen, er verehrte mich von dem Augenblicke an, wo ich debutirte. Sie sollen ihn auch kennen lernen, Fräulein, ich bin nicht eifersüchtig."

Bei diesen Worten betrachtete sich Miß Ella, die nun völlig angekleidet war und die lange rothe Schleppe mit der linken Hand graziös aufgenommen hatte, in dem großen Spiegel und schien von ihrem Aussehen befriedigt. Dann wandte sie sich Leonie zu, und es entschlüpfte ihr ein Ausruf des Erstaunens.

„Mon Dieu! So wollen Sie doch nicht in die Manege gehen? Die Herren lachen Sie ja aus, und Wotan wird sich weigern, von Ihnen geritten zu werden."

Hilflos blickte Leonie zu ihrer Gefährtin auf. Die rothe Taille fiel ihr fast auf den Magen und schlotterte um ihre Büste.

„Mutter Benoit! Mutter Benoit!" rief Miß Ella mit kreischender Stimme. „Wo sind Sie denn? Was zum Teufel haben Sie denn im Kopf gehabt, als Sie das Costüm für Fräulein Lola hierherbrachten? Kommen Sie doch rasch."

Eine brummige Stimme antwortete aus dem nächsten Cabinet und gleich darauf trat ein altes, verwachsenes Mütterchen durch die Portiere.

„Sehen Sie, was Sie da angerichtet haben? Sieht Fräulein Lola nicht aus, wie David, dem man Goliaths Rock angezogen hat? Hahaha."

Mutter Benoit gab sich nicht die Mühe, Leonie zu begrüßen. Sie blickte sie nur an und sagte dann:

„Für die Probe läßt sich das Costüm noch schnell herrichten!"

Und ohne zu fragen, griff sie gleich zu, zerrte an dem Kleide hin und her, bis einigermaßen Figur in dasselbe gekommen, und nahm dann eine Stecknadel nach der andern aus dem fest zugehaltenen Munde. Leonie sprach kein Wort, aber sie, die gewohnt war, von einer Kammerfrau mit sorgfältigster Zartheit bei der Toilette bedient zu werden, fühlte sich unter den harten Griffen der alten Frau wie eine willenlose Sklavin, die man anfaßt, wie ein Ding, wie eine Sache. Es traten ihr Thränen des Zornes und der Scham in die Augen, und nur mit Mühe gelang es ihr, indem sie die Zähne aufeinander biß, einen heißen Thränenstrom zu hemmen.

Erst unten in der Manege, als Monsieur Figaro sie achtungsvoll begrüßte und zu einem falben Fuchs führte, der sie mit klugen Augen ansah und einen Augenblick beschnüffelte, wurde Leonie ihrer Aufregung wieder völlig Herrin. Es regte sich in ihr die alte Lust am Reiten, und ein ihr selbst unbegreifliches Gefühl ließ sich plötzlich wieder Freude an dem freiwillig gewählten Beruf empfinden. Mit Hilfe Figaros schwang sie sich leicht in den Sattel, während Ersterer zu ihr sagte:

„Sie haben meine Anweisung doch nicht vergessen, mein Fräulein? Im Uebrigen verlassen Sie sich völlig auf Wotan, er tanzt von selbst."

„Ich werde meinem Lehrer Ehre zu machen suchen!" erwiderte Leonie lächelnd.

Figaro blickte zu ihr auf, und ein freundliches Kopfnicken sagte dem jungen Mädchen, daß sein Lehrmeister mit ihm zufrieden war.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Besucherinnen im Interesse der Sicherheit nicht zugelassen werden konnten. Der Vorstand ersucht nun die Damen, den Badebesuch auch auf die übrigen Tagesstunden zu vertheilen und nicht länger als irgendwie nöthig auf der Anstalt verweilen zu wollen.

* **Selbstmord.** Am hiesigen Rheinufer fand man gestern Abend die Kleider des 23jährigen Buchhalters A. St. von Mannheim, der, den Umständen nach zu schließen, den Tod im Rheine gesucht und gefunden hat. Motiv unbekannt.

* **Ein Brand** brach gestern Vormittag in dem Maschinenraum der Firma Joh. Forrer am Rheinvorland aus, der jedoch vor Eintreffen der Berufsfeuerwehr alsbald gelöscht werden konnte. Trotzdem ist der Schaden ein ziemlich bedeutender.

* **Polizei-Bericht.** Die gestern früh im Neckar beim Friedhof geländete Leiche wurde als diejenige des ledigen Zimmermanns Friedrich Schmidt, J 1, 11b, dessen Kleider am Neckarvorland aufgefunden wurden, anerkannt. — Am 18. d. Mts. ist ein ca. 20 Jahre alter junger Mann oberhalb des Freibades aus einem Nachen in den Rhein gefallen und ertrunken. Die Identität des Ertrunkenen konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag den 22. Juni. Die beiden Luftwirbel aus Nordskandinavien und Rußland haben sich wie erwartet vereinigt und bedecken mit 744 bis 750 mm Barometerstand das nördliche Rußland, die Ostsee und Schweden. In Oesterreich und Norddeutschland zeigt sich eine Depression von ca. 755 mm, und auch im übrigen Mitteleuropa steht das Barometer durchweg unter mittel. Westlich von Irland liegt zwar noch ein Hochdruck von 765 mm, welcher aber nur dazu dient, bei uns westliche Winde hervorzurufen. Demgemäß ist für Donnerstag und Freitag bei wesentlich abgekühlter Temperatur größtentheils trübes und zu mehrfachen Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Sandhofen, 21. Juni.** Einen jämmerlichen Anblick gewähren unsere Felder: Futter blitzwenig, der Hafer recht handhoch, das Korn so hoch wie sonst die Gerste. Dabei steht noch Alles so dünn, daß man fast die Hälmlein zählen kann. Die Kartoffeln allein machen eine Ausnahme. Diese stehen wenigstens ordentlich da, mit andern Jahren freilich auch nicht vergleichbar.

* **Pforzheim, 20. Juni.** Die Bijouteriefachausstellung wird am 30. Juni geschlossen.

* **Lahr, 19. Juni.** Gestern fand die feierliche Enthüllung des im östlichen Theil des Stadtparkes errichteten Bismarckdenkmals statt. Oberbürgermeister Dr. Schlusser hielt die Festrede.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen, 20. Juni.** Der hiesige Gewerbeverein veranstaltet vom 16.—30. Juli dahier eine Lehrlingsarbeiten-Ausstellung und verbindet damit gleichzeitig eine Ausstellung mustergiltiger Arbeiten, welche in den Werkstätten der Mitglieder des Gewerbevereins von Meistern oder Gesellen gefertigt wurden. Die Ausstellung wird voraussichtlich zahlreich beschickt.

* **Zweibrücken, 20. Juni.** Das Schwurgericht verurtheilte die Dienstmagd Anna Harm, 20 Jahre alt, aus Freinsheim, wegen Kindsmords unter Annahme mildernder Umstände zu 2½ Jahren Gefängniß.

Tagesneuigkeiten.

— **Friedrichsruh, 19. Juni.** An der gestrigen Fahrt der Mecklenburger zum Besuch des Fürsten Bismarck betheiligten sich 4000 Personen. Ansprachen an den Fürsten hielten Stichler (Wismar), Hillmann (Güstrow) und Grobspitz (Hamburg), letzterer in plattdeutscher Sprache. Bismarck antwortete in einer halbstündigen Rede, worin er sich gegen den Partikularismus und die Fraktionspolitik aussprach und schloß mit einem Hoch auf den Großherzog von Mecklenburg.

— **Schneidemühl, 20. Juni.** Die durch den Brunnenbau hervorgerufene Erdsenkung beträgt bereits einen Meter. Zerstört sind 23 Häuser, 80 Familien mußten ihre Wohnungen räumen. Pionniere sind zur Hilfeleistung eingetroffen. Heute früh stürzte das Straubelsche Haus ein; jeden Augenblick wird der Einsturz anderer Häuser in der großen und kleinen Kirchenstraße erwartet. Der Handel stockt; ohne Staatsbeihilfe wird die Stadt sich schwerlich erholen.

— **London, 19. Juni.** Gegen die anhaltende Dürre wurden gestern in den Kirchen der Grafschaft Kent öffentliche Gebete abgehalten. In manchen Dorfbezirken in Kent, Surreys und Wessex wird das Trinkwasser mit 8 Pence für den Eimer bezahlt. Der Preis des Heues ist von 5 auf 7 Pfund die Tonne gestiegen. Das Vieh wird wegen Mangels an Futterstoffen billig losgeschlagen. Man rechnet auf Heueinfuhr aus Amerika. Die Ernteaussichten sind schon jetzt bedenklich. Es kommen zahlreiche Waldbrände vor.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ehrliche Arbeit.

Volksstück mit Gesang in 3 Aufzügen von G. Wilken und L. Herrmann.

Die gestrige Volksvorstellung hatte insofern besonderes Interesse, als sich Herr Hecht vom Kasseler Hoftheater in der Rolle des August Schulze zum zweiten Male dem hiesigen Publikum vorstellte. Wir können nur wiederholen, was wir bereits gestern angedeutet haben: Herr Hecht ist ein durchaus tüchtiger Vertreter seines Faches, er weiß seine Komik äußerst charakteristisch und drastisch zu gestalten, sie hat auch nichts Aufdringliches und reißt die Zuschauerschaft fort, wie der gestrige Lacherfolg und Beifall bewiesen. Aber die Kunst des Herrn Hecht gleicht dem derben Landkind, welches, wie wir fürchten, auf dem glatteren Boden der feineren Salonkomik leicht straucheln könnte. Wir möchten hier an eine Rolle erinnern wie die des Habakuk im „Talisman", die von einem sehr zarten Humor durchweht sein muß, wenn sie nicht völlig über ihr Ziel hinausschießen soll. Ob Herr Hecht in solcher feiner angelegten Rolle immer das richtige Maaß einzuhalten versteht? Nun, der Donnerstag Abend gibt uns ja Gelegenheit, den Gast noch in mehreren Rollen auftreten zu sehen. Wir würden uns freuen, wenn unsere Bedenken dadurch völlig entkräftet würden. H. M.

Theater-Nachricht. Herr Hofkapellmeister Dr. Eduard Lassen hat der Intendanz des hiesigen Hoftheaters folgende Mittheilung, welche die Verehrer von Cornelius schmerzlich berühren wird, zugehen lassen: „Sehr geehrter Herr Intendant! Wollen Sie die Güte haben, mir das Material der „Gunlöd" zurückzusenden. Ein höchst unerquicklicher Zwischenfall, an welchem Frau Cornelius allein Schuld ist, hindert jede weitere Aufführung. Ich danke Ihnen, geehrter Herr Intendant, für das Interesse, welches Sie dem Werke gegenüber bewiesen haben und verbleibe Hochachtungsvoll ergebenst (gez.) Dr. E. Lassen." — In der Vorstellung „Cornelius Voß" am Freitag, den 23. d. wird sich Herr Hofschauspieler Ludwig Schreiner, welcher der hiesigen Hofbühne seit 1. October 1881 angehört, als „Prinz Curt" verabschieden. — Falls das Gastspiel des Herrn Hecht zum Engagement führen sollte, wird sich in derselben Vorstellung auch Herr Hofschauspieler Richard Homann nach 35jähriger Thätigkeit an der hiesigen Bühne in der Rolle des „Beckers" verabschieden.

Hermann Sudermann, der Dichter der „Heimath", hat in der Absicht, den wohlthätigen Zielen der Aufführung seines Werkes an der hiesigen Bühne am 26. d. M. förderlich zu sein, in einer liebenswürdigen Zuschrift an den hiesigen Lokalausschuß auf seine Tantième der Vorstellung zu Gunsten der deutschen Bühnengenossenschaft verzichtet.

Sudermanns Ehre tritt nun auch energisch ihre internationalen Wanderschaften an. In Paris nicht nur, sondern auch in London kommt sie demnächst zur Aufführung.

Gustav Davis, der Verfasser des vom Berliner Schauspielhaus erworbenen Lustspiels „Das Heirathsnest" wird das Buch zu der nächsten neuen Operette von Johann Strauß liefern.

Mannheimer Kunstverein.

oe. Wenn uns während der Sommersaison die Nachrichten von all' den Kunstausstellungen zugehen, die in so vielen deutschen Städten regelmäßig zu dieser Zeit arrangirt werden, so kommt uns stets von Neuem das Bedauern an, daß sich Mannheim immer noch nicht zu einem gleichen künstlerischen Unternehmen aufschwingt. Mannheim ist durch sein Vorgehen auf dem Gebiete des Theaters und der Musik eine so hervorragende Kunststadt geworden, daß man es eigentlich gar nicht begreift, warum die Unternehmungen für die bildenden Künste damit nicht gleichen Schritt halten und nicht auch bei uns alljährlich eine größere Kunstausstellung zu Stande kommt, die uns einen Ueberblick über das sich immer erneuende Kunstschaffen unserer Zeit gewährt. Vor Allem sollte uns doch die bildende Kunst Badens, wie sie besonders in Karlsruhe gepflegt wird und die sich auf den verschiedensten Ausstellungen in ihrer fortschrittsfröhlichen und zielbewußten Modernität die höchste Achtung erworben hat, alljährlich in umfassender Weise vorgeführt werden; doch auch hervorragende Werke des künstlerischen Schaffens anderer Städte würde man zu einer solchen Ausstellung heranziehen können. Der Fortschritt und die Bedeutung der Kunst unserer Zeit bewegt sich nicht auf dem Gebiete des Theaters allein; gerade die bildenden Künste gehen hier in Bezug auf energische Vertretung neuer, bahnbrechender Richtungen gar oft voran. Dies sieht man am Deutlichsten an dem Kunstleben Münchens, wo die bildenden Künste im Vordergrunde des Interesses und der Diskussion stehen. Daß aber auch hier in Mannheim guter Boden für ein kräftigeres Eintreten für die bildenden Künste ist, beweist der überaus rege Kunsthandel, der fortgesetzte Verkauf von Kunstwerken an die Privatgalerien zahlreicher Kunstfreunde, an die städtische Sammlung und an den Kunstverein. Blickt doch ein Münchner Kritiker bereits mit Neid auf unsere Stadt, indem er wohl mit einiger Uebertreibung schreibt: „Thatsache ist, daß z. B. die kleine Stadt Mannheim mehr Gemälde-Liebhaber und Gemälde-Käufer aufzuweisen hat, als die vielbelobte Kunststadt München. Ja, bei Apoll, was soll denn das bedeuten?" Für uns sollte es nichts anderes bedeuten, als dem vorhandenen Kunstinteresse noch mehr als bisher entgegenzukommen. Unser Kunstverein, der sich bereits große Verdienste um die Pflege der Künste hier erworben hat, sollte sein kunstförderndes Werk damit krönen, daß er jeden Frühling eine größere Kunstausstellung arrangirt, und es somit verhütet, daß wir gerade zu dieser Zeit, wo in anderen Städten das Kunstleben in voller Blüthe steht, auf dem Gebiete der bildenden Künste weniger gut, denn sonst gestellt sind. Man lasse sich durch frühere vergebliche Versuche nicht von weiteren Unternehmungen abhalten. Die Zeit hat sich inzwischen geändert, und die auswärtigen Künstler wissen es jetzt recht gut, welch' vorzügliches Absatzgebiet für ihre Gemälde unser Mannheim ist, so daß sie directe Einladungen zur Beschickung einer größeren Ausstellung sicherlich nicht abschlagen werden. Würden sich die vorhandenen Räume des Kunstvereins mit der Zeit zu beschränkt erweisen, so könnte vielleicht ein Saal der neu zu errichtenden Festhalle zu einer solchen Ausstellung auf einige Wochen zur Verfügung gestellt werden. Sollte bei den großen Summen, die hier jährlich für das Theater aufgewendet werden, nicht auch von städtischer Seite ein verhältnißmäßig nicht hoch zu bemessender Beitrag zur Kostendeckung für eine derartige Kunstausstellung bewilligt werden? Es muß von allen Kunstverständigen entschieden darauf hingearbeitet werden, daß das Verständniß für die bildende Kunst, die uns den Formen- und Farbenzauber der Natur erschließt und uns eine Welt hoher Ideale vor Augen führt, immer mehr ins Volk dringe. Der Kunstverein hat in der Förderung der bildenden Künste hier schon so viel gethan, daß er die Erweiterung seines Wirkens immer von Neuem ins Auge fassen wird. Daß Mannheim eintritt in die Reihe jener deutschen Kunststädte, die sich einer jährlichen Kunstausstellung erfreuen, ist selbstverständlich nur eine Frage der Zeit. Der Kunstverein aber kann in erster Linie dazu beitragen, daß diese Zeit sich thunlichst abkürze.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Ludwigshafen, 20. Juni. Hier findet die Stichwahl am 24. ds. statt, als einzige Ausnahme in Baiern, wo sonst überall der 26. Juni angesetzt ist.

Oldenburg, 20. Juni. Herr Hinze hat seine Freunde telegraphisch ersucht, mit allen Kräften nunmehr für Enneccerus einzutreten, und diese seine Abschiedsbitte zu veröffentlichen.

* **Berlin, 20. Juni.** Vor der heutigen Gerichtsverhandlung gegen den Antisemiten Paasch wegen Beleidigung des Gesandten v. Brandt sowie der höheren Beamten des Auswärtigen Amtes versuchte Paasch im Untersuchungsgefängniß sich im Zustande der Exaltation die Pulsadern zu öffnen. Die Verhandlung wurde infolgedessen auf zwei Stunden vertagt. Der Gerichtsphysiker Mittenzweig erklärt, er habe aus den Gesprächen mit Paasch den Eindruck empfangen, daß derselbe vollständig vom Verfolgungswahn befangen sei und beantragt, den Paasch zur Beobachtung auf sechs Wochen der Charité zu überweisen. Der Gerichtshof beschließt, die Verhandlung zu vertagen und den Angeklagten sechs Wochen lang in der Charité beobachten zu lassen.

* **Bern, 20. Juni.** Einheimische Arbeiter versuchten italienische Arbeiter mit Gewalt von den Bauplätzen zu vertreiben. Es kam zu heftigen Zusammenstößen, wobei fünf Italiener verwundet wurden. 18 Personen sind verhaftet. Abends sammelte sich vor dem Hastlokal eine große Menge und richtete gegen das Gebäude einen lebhaften Steinhagel und versuchte die Thür zu erbrechen. Die Polizei, welche wiederholt Ausfälle machte, wurde mit Steinwürfen empfangen. Hierauf hieben die Polizisten ein und verwundeten zahlreiche Ruhestörer.

* **Bern, 20. Juni.** Der gestrige blutige Krawall nahm erst ein Ende Nachts, als Militär aus Luzern und Thun einrückte. Der Abzug der durch Socialdemokraten und Anarchisten verhetzten Arbeiterhaufen geschah unter wüsten Drohungen. Die Zahl der Verwundeten beträgt ungefähr 50, wovon eine Anzahl Polizeisoldaten. Zur Zeit befinden sich noch ebenso viele Gefangene in den Händen der Behörden.

* **London, 20. Juni.** Die „Times" sagt, der Zusammenbruch der Richterschen Partei in Deutschland sei von überaus großer Wichtigkeit für die Regierung, insofern mit ihr der Hauptvertreter der parlamentarischen Opposition gegen die Militärvorlage falle. Das verdammende Urtheil, welches das Land über das Verhalten des unversöhnlichen Gegners der Militärvorlage gefällt habe, werde zu des Reichskanzlers Grafen v. Caprivi Ansehen ungeheuer viel beitragen.

* **Madrid, 21. Juni.** (Priv.-Telegr.) Im Garten des Privathauses des vormaligen Ministerpräsidenten Canovas ist eine Bombe explodirt. Attentäter getödtet, Complice verwundet und verhaftet. Canovas war im Hause nicht anwesend. Das Attentat wird den Anarchisten zugeschrieben.

Briefkasten.

F. 45½. Besten Dank für Zusendung. Wie Sie sehen, haben wir bereits Gebrauch von derselben gemacht.

Den verehrl. **Einsendern** müssen wir gegenüber der in diesen Tagen auf unserer Redaktion fluthenden Zuschriften wiederholt erklären, daß wir nur diejenigen mit einer deutlichen Namensunterschrift versehenen, berücksichtigen können.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 20. Juni. An der heutigen Börse notirten: Verein chem. Fabriken Vorzugs-Aktien 142 B., Waghäusler Zuckerfabrik 69 bez., Brauerei Sinner 196 G., Zellstoffabrik Waldhof 224 G.

Frankfurter Mittagsbörse vom 20. Juni.

Wie die große Hitze hat auch die Geschäftslosigkeit an der Börse angehalten. Die Speculation verhielt sich genau so unlustig als gestern, abgesehen von den durch Deckungskäufe auf einigen Gebieten erzeugten leichten Coursverschiebungen wäre daher nur wenig zu berichten. Einiges Interesse zeigte sich für Schweizer Bahnen, insbesondere Nordost, auf Grund der beträchtlichen Verkehrszunahme. Auch Lombarden konnten die ziemlich erhebliche Avance von 1½ fl. erzielen. Der zuerst erwähnte Deckungsbegehr trat namentlich für Mexicaner auf; in Folge Befürchtungen von Stückemangel beeilt man sich vielerseits, den bis heute anstehenden Nutzen auf die letzten Blanco-Abgaben durch Rückkäufe zu sichern. Von Montanactien stellten sich Bochumer im Laufe des Verkehrs etwas niedriger, die anderen sind ebenfalls unverändert. Von diversen Industrieactien Lloyd ca. ½ pCt. matter. — Deutsche Staatspapiere waren fest. — Privat-Disconto 3¾—3½ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 20. Juni, Abds. 6½ Uhr.

Oesterreich. Kredit 280¾, Diskonto-Kommandit 184.70, Berliner Handelsgesellschaft 140.70, Dresdner Bank 142.70, Banque Ottomane 116.90, Wiener Bankverein 101, Galizier (abgest.) 90.50, Lombarden 92, 3proz. Portugiesen 21.90, 4proz. Egypter 101.80, 4proz. Griechen 52.90, 5proz. Argentinier 53.80, 6proz. Mexikaner 71.70, 5proz. do. 59.40, Bad. Zuckerfabrik 68.70, Nordd. Lloyd 112.20, La Veloce 84.20, Bochum 118, Harpener 121, Hibernia 101.50, Laura 100.80, 1860er Loose 127, Türkenloose 28.15, Gotthard-Aktien 160.40, Schweizer Central 117.70, Schweizer Nordost 110.20, Union 74.60, Jura-Simplon. 55, 5proz. Italiener 91.70.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 19. Juni. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht in Mark: 57 Ochsen I. Qual. 120, II. Qual. 112, 1119 Schmalvieh I. 100, II. 50. 8 Farren I. 74, II. 66. 311 Kälber I. 100, II. 80. 125 Schweine I. 116, II. 114. — Luxuspferde — — —. — Arbeitspferde — — —. 62 Milchkühe 250—150—100. — Ferkel — —. 16 Schafe 15 bis 10 M. — Lämmer — —. — Ziegen — —. — Zicklein — —. Zusammen 1678 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 20. Juni. Weizen per Juli 17.10, November 17.55. Roggen per Juli 15.60, Nov. 15.85. Hafer per Juli 17.50, Nov. 15.95. Mais per Juli 12.05, Nov. 12.40 M. Tendenz: fester. Die Börse verkehrte heute in fester Tendenz für sämmtliche Artikel, ohne daß es jedoch zu größeren Umsätzen kam.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 20. Juni.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Zucker	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
März	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
November	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Januar	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Februar	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
April	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Mai	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Juni	71⅝	69⅝	10.75	—.—	——	——	—.—
Juli	70⅝	50¼	10.05	15.80	65⅝	41⅛	9.80
August	70⅝	51¼	—.—	—.—	——	——	—.—
September	77⅛	51¼	10.70	15.—	70⅛	43⅛	10.40
Oktober	—.—	51⅝	—.—	—.—	——	——	—.—
Dezember	68⅝	—.—	—.—	14.65	——	——	—.—
Mai	—.—	—.—	—.—	—.—	——	——	—.—

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 19. Juni.

Schiffer ꝛc. Rep.	Gute	Kommt von	Nach	Ctr.
Hafenmeisteramt III.				
Fischer	Gelsenkirchen	Rotterdam	Seewerke	8188
Sack	Cornelis	"	"	7890
Albert	Kriedels	"	"	16170
Leuting	Rotterdam 6	Rotterdam	Stückgüter	1650
Terjung	Helena	Ruhrort	Kohlen	9000
Stein	H. Kühling	Heilbronn	Stückgüter	422
Moerenthor	Jan mit uns	"	"	800
Hafenmeisteramt IV.				
Kruchmann	H. Mathias	Hochfeld	Kohlen	15700
Moerth	Schiffberg	"	"	8400
Loh	Caspar	"	"	4500
Kaiser	[illegible]	"	"	10700
Müller	Jos. Anton	"	"	8 00
			Eisenwaaren	1600
Goch	Jacob Kurcher, Nr. 2	Duisburg	Kohlen	9400
Neumann	Jacob Kurcher, Nr. 1	"	"	8000
Kreisburg	Dörtelmann Wm. 7	"	"	11000
Klein	Geo. H. v. Bismarck	"	"	9400
Heimann	Germania 3	"	"	9000
Heilsberg	Königin Augusta	Ruhrort	"	7200
Loh	Fürst v. Bismarck	"	"	8500
Steffens	Eintracht	"	"	8400
Mailbach	Vorchem	"	"	6800
Stein	v. Capelle	"	"	10000
Klaien	Rheinlust	"	"	1500
Römer	Jeden Fuß breit	"	"	7950
Diehl	Gebrüder	Z. Hardenberg	"	2100
Berger	Karolina	St. Goar	Schwetzingen	5000
Kumpf	Glück auf	Braubach	Bürl	2800
Hauck	Wilhelm	Heilbronn	Breuberg	600
Roßert	Robert	"	"	500
Schwickert	Gebr. Baumann 1	Altrip	Germersheim	650
Jakob	D. Böhm 1	Rheing'heim	"	550

Flößholz: 976 obm. angekommen —— obm. abgegangen.

Vom 20. Juni:

Hafenmeisteramt I.

Schiffer	Gute	Kommt von	Nach	Ctr.
Metz	Rhein	Köln	Stückgüter	—
Nußbaum	Marie Ida	Rotterdam	"	—
v. Wangenheim	Emma	"	"	—
Hoffmann	Franz v. Sickingen	Speyer	Steine	100

New York, 19. Juni. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Der Dampfer „Friesland", am 10. Juni ab Antwerpen, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter **Gundlach & Bärenklau** in Mannheim.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	16.	17.	18.	19.	20.	21.	Bemerkungen
Konstanz	3,34	3,34	3,34	3,35			
Hüningen	1,77	1,77	1,70	1,76	1,80		Abds. 6 U.
Kehl	2,30	2,23	2,21	2,17	2,15		M. 6 U.
Lauterburg	3,31	3,28	3,20	3,18	3,15		Abds. 6 U.
Maxau	3,50	3,40	3,37	3,32	3,28		7 U.
Germersheim	0,58	0,51	0,46	0,39			B.-P. 12 U.
Mannheim	3,11	3,09	3,00	2,95	2,90	2,87	Mgs. 7 U.
Mainz	1,40	1,41	1,39	1,34	1,29		F.-P. 12 U.
Bingen	1,34	1,33	1,31	1,27			10 U.
Kaub	1,47	1,46	1,44	1,40	1,36		2 U.
Koblenz	1,61	1,61	1,59	1,57	1,53		10 U.
Köln	1,38	1,34	1,34	1,40	1,30		2 U.
Ruhrort	0,73	0,68	0,66	0,63	0,61		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,10	3,08	3,01	2,95	2,87	2,87	V. 7 U.
Heilbronn	0,48	0,50	0,48	0,40	0,40	0,40	2 U.

Wasserwärme des Rheins am 20. ds.: 18½° R.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70—95	Russ. Imperials	Mk. 16.70—85
20 Fr.-Stücke	" 16.24—31	Dollars in Gold	" 4.20—18
Engl. Sovereigns	" 20.38—34		

MARCHIVUM

G. Henneberg's
Seiden-Fabrik
in Zürich sendet „zollfrei" an Private:

schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karrirt, gemustert ꝛc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins ꝛc.) 48290

Seiden-Damaste	v. M.	1.85—18.65
Seiden-Foulards	„ „	1.35— 5.85
Seiden-Grenadines	„ „	1.35—11.65
Seiden-Bengalines	„ „	1.95— 9.80
Seiden-Ballstoffe	„ „	—.75—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „	16.80—68.50

Seiden Armüres, Merveilleux, Duchesse etc. porto- und zollfrei in's Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich.
Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Beitragsleistung zur Invaliditäts- und Alters-Versicherung betr.

(168) Nr. 8004 II. Da die Beitragsentrichtung und Markeneinklebung bezüglich der invalidenversicherungspflichtigen sog. unständigen Arbeiter immer noch nicht in der erforderlichen Vollständigkeit erfolgt, so bringen wir hiermit die diess. Bekanntmachung vom 23. Februar l. J. Nr. 2557 II wiederholt zur öffentlichen Kenntniß und empfehlen deren genaue Beachtung Arbeitgebern und Arbeitern: 11864

Der Vorstand der Versicherungsanstalt Baden in Karlsruhe theilt uns mit:

„Die bisherigen Erfahrungen zeigen, daß die sogenannten unständigen Arbeiter und zwar vor allem die Taglöhner in Land- und Forstwirthschaft die Alters- und Invalidenrenten in beinahe überwiegender Zahl in Anspruch nehmen. Die Feststellungen über diese Gesuche lassen aber beinahe ausnahmslos erkennen, daß die Beitragsentrichtung für diese Personen sehr unvollständig ist. Die meisten Gesuche müssen zurückgegeben werden, um nachträgliche Markeneinklebung herbeizuführen. Zur Zeit ist es unserer wohlwollenden Behandlung der Gesuche meist noch möglich, in dieser Weise die Versicherten vor Schaden zu bewahren; diese Möglichkeit geht aber naturgemäß immer mehr und mehr verloren. Die Nachweisung der Arbeitsverhältnisse wird erschwert und die Aushilfe der freiwilligen Versicherung ist durch § 117 Abs. 2 des Gesetzes in der Weise beschränkt, daß auf einmal jedenfalls nicht mehr als 52 Doppelmarken wirksam verwendet werden können."

Bei dieser Sachlage halten wir es im Interesse der Versicherten geboten, dieselben darüber nicht im Unklaren zu lassen, daß durch die Nichtentrichtung der Beiträge die spätere Erwerbung von Alters- und Invalidenrenten vielfach unmöglich gemacht bezw. die Höhe der Renten vermindert wird.

Wir nehmen deshalb Veranlassung, nochmals auf die folgenden Punkte hinzuweisen und dieselben genauer Beachtung dringend zu empfehlen:

1. Der unständige Arbeiter hat vor allem darauf Bedacht zu nehmen, daß er stets im Besitz einer Quittungskarte sich befindet. Es ist ihm dringend zu empfehlen, von der Befugniß des § 111 des Gesetzes Gebrauch zu machen, indem er für jede Kalenderwoche, in welcher er voraussichtlich versicherungspflichtig beschäftigt sein wird, zum Voraus die gesetzlich vorgeschriebene Versicherungsmarke in die Quittungskarte einklebt.

Er hat sodann dem ersten Arbeitgeber die Karte vorzuweisen, damit derselbe die Hälfte des Werthes der Marke ersetze und die Marke durch Aufschrift des Entwerthungstages (z. B. 3. 3. 93) entwerthet. Falls der Arbeitgeber nicht entwerthet, so hat dies der Versicherte bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe bis zu 100 M. selbst zu thun. (II. Ziffer 7 des Bundesrathsbeschlusses vom 27. November 1890/24. Dezember 1891).

Wenn der unständige Arbeiter die Marke nicht selbst einklebt, so hat er den ersten Arbeitgeber jeder Kalenderwoche alsbald der Einzugsstelle (Krankenkasse) namhaft zu machen, damit diese den Beitrag einzieht, oder er kann den Arbeitgeber darum angehen, daß dieser die entsprechende Marke einklebt. Das letztere ist das einfachere und jedenfalls nicht unzulässige Verfahren.

2. Jeder Arbeitgeber hat sich von dem Beschäftigten die Quittungskarte jeweils vorlegen zu lassen.

Der Arbeitgeber hat erforderlichenfalls den Beschäftigten hiezu aufzufordern; er darf nicht außer Acht lassen, daß die Versicherten meist aus Furcht, die Arbeitsgelegenheit für die Zukunft zu verlieren, die Quittungskarten nicht vorweisen.

Wenn sich bei der Frage nach der Quittungskarte herausstellt, daß noch gar keine Karte ausgestellt ist, so wird der Arbeitsgeber die Erwirkung einer solchen von dem Versicherten leicht und sicher erreichen können.

Da den unständigen Arbeitern zu empfehlen ist, zum Voraus die Marke einzukleben, so kann der Arbeitgeber von den Personen, welche er unständig von Zeit zu Zeit beschäftigt, jedenfalls verlangen, daß sie jeweils vor jeder Beschäftigung die Einklebung vollziehen. Ein derartiges Verlangen der Arbeitgeber wird den Vollzug der Beitragsentrichtung sehr sichern.

Wird die Karte vorgelegt, so hat sich das weitere Verfahren des Arbeitgebers, wie Ziffer 1 dargestellt, zu vollziehen.

Es liegt im Interesse des Arbeitgebers, daß die Marke mit der Aufschrift des Entwerthungstages, welcher ja zugleich der Beschäftigungstag ist, entwerthet wird; es ist damit die Beitragsentrichtung für die Woche, in welcher der fragliche Arbeitgeber Beschäftigung gab, ein für allemal sicher gestellt. Der Arbeitgeber wird dieser Verpflichtung umso pünktlicher nachkommen, als auch ihm die Entwerthung bei Vermeiden einer Ordnungsstrafe bis zu 100 M. aufgegeben ist.

Wenn der Versicherte eingeklebt hat, so hat der Arbeitgeber die Hälfte des Beitrages zu erstatten; wenn dagegen der Arbeitgeber den Beitrag an die Einzugsstelle entrichtet oder die Marke selbst einklebt, so kann er die Hälfte des Beitrages vom Lohn in Abzug bringen.

Mannheim, den 10. Juni 1893.
Großh. Bezirksamt
Seth.

Bekanntmachung.

(168) No. 57339. Das Kgl. Proviantamt Mannheim beabsichtigt nach Beginn der Heuernte sofort mit dem freihändigen Ankauf zur Deckung seines Heubedarfs unter Zugrundelegung der hiesigen Tagespreise vorzugehen.

Der Ankauf wird sich hauptsächlich auf Kleeheu-Luzerne und Esparsette erstrecken und zwar direkt von den Wiesen in der Nähe der Magazinspunkte Mannheim und Schwetzingen. 11863

Mannheim, den 15. Juni 1893.
Gr. Bezirksamt.

Oeffentliche Versteigerung.

Am
Donnerstag, den 22. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Auftrage im Pfandlokal Q 4, 5 wegzugshalber 3 gute Bettstellen mit Rost und dreitheiligen Matratzen, 1 Kinderbett mit Matratze, 2 Kleiderschränke, darunter einer von Eichenholz, 1 Küchenschrank, 1 Kommode mit Pultaufsatz, Tische, Stühle, 1 Badeeinrichtung, Lampen, 1 Tafelwaage, 1 neue Dezimalwaage, 1 Parthie Spezereiwaaren und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 11885

Mannheim, 20. Juni 1893.
Störk,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Gut sitz. Costüme, solide Arbeit Façon 6 Mk. fertigt an 10772
Damenschneiderei N 3, 15.

Vermögensabsonderung.

Durch Urtheil Gr. Amtsgerichts II. hier vom Heutigen wurde Babetta geb. Cannon, Ehefrau des Wilhelm Hänsler hier, über dessen Vermögen Konkurs eröffnet ist, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern. 11890

Mannheim, 15. Juni 1893.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Stalf.

Konkursverfahren.

No. 32645. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Spezereihändlerin Johanna Klingmann in Mannheim wurde durch Beschluß Gr. Amtsgerichts I hierselbst vom 17. l. Mts. nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. 11889

Mannheim, den 18. Juni 1893.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Galm.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 22. Juni.
Nachmittags 2 Uhr
werde ich mit Zusammenkunft beim Schulhause in Waldhof (Rheinhof): 11880

1 Chiffonnier, 1 Kanapee, ein Kommode, 1 Waschkommode, 1 Spiegel, 1 Regulateur, 2 Nachttische, 3 Rohrstühle, 1 Handtuchständer und 2 Fensterrouleaux im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 20. Juni 1893.
Hibschenberger,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am 20. Juni ist in Hügelsheim in Vereinigung mit der daselbst befindlichen Posthülfstelle eine Reichs-Telegraphen-Anstalt für Fernsprechbetrieb für den allgemeinen Verkehr eröffnet worden.

Karlsruhe (Baden), 19. Juni 1893.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
In Vertretung: 11888
Hennemann.

Fahndung.

Dahier wurde entwendet:

1. In der Nacht vom 10./11. l. Mts. in der Cementfabrik, eine silberne Cylinderuhr mit Sekundenzeiger (No. 2.222 oder 2,224) nebst unächter Metallkette, woran ein brauner Stein in der Form eines Fäßchens als Anhängsel sich befindet.

2. Am 10. l. Mts. auf dem Speisemarkt, 1 schwarzledernes Portemonnaie mit ca. 7 M. Inhalt.

3. In der Zeit vom 8. bis 15. l. Mts. im Hause L 14, 14, ein Zwanzigmarkstück und 1 einfaches goldenes, mit einem Brillanten und einem Sicherheitskettchen versehenes Armband.

4. In der Nacht vom 10./11. l. Mts. am linken Neckarvorland, 1 Vorderleine mit Kapsel und Lohnen.

5. In der Zeit vom 10. bis 12. l. Mts. am Binnenhafen, 1 neue Gießkanne.

6. Am 12. l. Mts. im Hause H 3, 13, 1 Paar braune Plüschpantoffel und 1 rothes Taschentuch.

7. Am 12. l. Mts. hinter dem Realgymnasiumsbau, 1 braunkarrirte Tuchjuppe.

8. Am 14. l. Mts. am Hauptbahnhofe, 20 Liter Milch.

9. In der Nacht vom 14./15. l. Mts. in der Cementfabrik, eine alte Cylinderuhr (mit Schlüsselaufzug und gelbem Zifferblatt).

10. Am 15. l. Mts. am Hauptbahnhof, 1 Kanne mit 20 Liter Milch.

11. In der Zeit vom 1. bis 11. l. Mts. im Hause D 4, 9/10, ein weißleinenes Damenhemd („A. R." gezeichnet) und 1 weiße Unterhose („A. R." gez.).

12. In der Nacht vom 15./16. l. Mts. aus den städt. Anlagen bei Litera U 6, eine Zierpflanze (sogen. echeveria metallica).

13. Am 17. l. Mts. im städt. Freibad, 1 blau- und rothgestreiftes, leinenes Knabenhemd.

14. Am 17. l. Mts. auf der Straße zwischen Litera J u. K 4, 1 Kanne mit 5 Liter Milch.

15. Am 17. l. Mts. im Neubau Traitteurstraße 2—6, 1 silberne Ankeruhr mit Celluloidgehäuse.

16. Am 19. l. Mts. im städt. Freibad, 1 blaue Tricot-Knabenjuppe mit Matrosenkragen und 4 gelben Knöpfen.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. 11860

Mannheim, den 20. Juni 1893.
Criminalpolizei.
Meng,
Polizei-Commissär.

Holz- u. Kohlenlieferung.

Für die Institute der hiesigen Universität wird die Lieferung von circa: 11572

700	Ctr.	Coaks (gesiebt),
310	„	Ruhrer Anthracitkohlen,
1200	„	Stückkohlen,
1750	„	Nußkohlen,
550	„	gemischte Kohlen,
130	„	5ter Buchenholz und
80	„	Forlenholz

im Submissionswege begeben.

Angebote für die ganze oder theilweise Lieferung sind spätestens bis zum 1. Juli verschlossen und mit der Aufschrift „Brennmaterialiefernng" hierher einzureichen.

Heidelberg, 14. Juni 1893.
Engerer Senat:
Erl.

Bekanntmachung.

Die Tüncherarbeiten für den Neubau der Realschule sollen auf dem Wege des öffentlichen Ausschreibens in mehreren Loosen vergeben werden. Reflectanten auf die Arbeiten wollen ihre Angebote bis spätestens
Freitag, den 23. d. M., Vormittags 11½ Uhr
verschlossen u. mit entsprechender Aufschrift versehen, bei unterfertigter Stelle einreichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden sollen.

Arbeitsverzeichniß und Bedingungen sind gegen Ersatz der Umdruckkosten hierselbst in Empfang zu nehmen. 11769

Mannheim, 18. Juni 1893.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Kur- und Tafel- 11910
Mineralwasser
in stets frischer Füllung, bei Abnahme von 12 Gefäßen an die äußersten Engros-Preise.
Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Bekanntmachung.

Die Wahlen zum Reichstag betreffend.

Das Ergebniß der am 15. d. Mts. stattgehabten Reichstagswahl ist dahin festgestellt, daß von 28968 giltigen Stimmen gefallen sind auf:

Stadtrath **Ernst Bassermann** in Mannheim 10779
Kaufmann **August Drees-bach** in Mannheim . 10114

Engere Wahl, bei welcher nur die auf einen der beiden vorgenannten Candidaten fallenden Stimmen als giltig anerkannt werden, wird zu Folge höherer Anordnung anberaumt auf
Samstag, den 24. Juni l. J.

Mannheim, den 20. Juni 1893.
Der Wahlkommissär
des XI. badischen Wahlkreises.
Frhr. Rüdt.

Vorstehende Verfügung des Großh. Herrn Wahl-Commissärs bringen wir zur öffentlichen Kenntniß. 11901

Mannheim, 20. Juni 1893.
Bürgermeisteramt
Kloß.

Fahrniß-Versteigerung.

Wegen Wegzugs werden in B 4, 5, 3. Stock, 11884
Freitag, den 23. dss., Nachm. 2 Uhr
öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

Bettung mit Matratzen, Tische u. Stühle, 2 Sopha, Chiffonier, Commode, Schränke, Nacht- und Waschtische mit u. ohne Marmor, Bettladen, mit u. ohne Rost, 1 eiserne Bettlade, 1 Winterthüre, Zuber u. versch. Hausrath.

C. J. Schwenzke.
Waisenrichter.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 22. Juni ds. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:

1 silberne Taschenuhr mit Kette, 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Nachttischchen, 2 Rohrstühle gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 11895

Mannheim, den 21. Juni 1893.
Rebholz,
Gerichtsvollzieher, A 3, 6/7.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 22. Juni l. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 11887

1 Schnellpresse mit Zubehör, 1 Buchdruckschnellpresse mit Zubehör, 1 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Bücherkasten, 1 Ausziehtisch und 1 Copirpresse gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 20. Juni 1893.
Göbel,
Gerichtsvollzieher.

Heugras-Versteigerung.

Das diesjährige Heugras von den kirchenär. Wiesen auf der Gemarkung Hockenheim mit einem Flächengehalt von 218 h 16 a 12 qm wird am 11732
Montag, Dienstag u. Mittwoch, den 26., 27. u. 28. Juni ds. Js., jeweils Morgens 8½ Uhr beginnend, im Rathhause zu Hockenheim
loosweise öffentlich versteigert.

Am 26. von den oberen Bachwiesen, den Allmend- und Bühlerwiesen, den Wiesen im Herrenteich, im früheren Markgräfl. Altwasser und in der Wurflache, sowie den Loosen außerhalb des Rheindammes von der Herrenschaafwiese.

Am 27. von den Breitwiesen, Neuwiesen, Rheinstrong, Krumbloch, Plankstadter Erbbestandswiesen, Katzengraben, Friedrichsfelder Allmendwiesen, den Nummern- und Schießerwiesen.

Am 28. von der Kirschbäch, den Hubwiesen, Neunlöcherwiesen, Wildpretspfad u. Strangwiesen.

Nähere Auskunft ertheilen Güteraufseher Setzler in Hockenheim und Wiesenaufseher Jünger in Ketsch.

Mannheim, 16. Juni 1893.
Evangelische Collectur:
Buch.

SUPPEN MAGGI WÜRZE
10931

(Dies statt besonderer Anzeige.)

Margaretha Staab
Alois Kaupper
Verlobte.

Frankfurt a. M. München.
Mannheim im Juni 1893. 11894

Actien-Gesellschaft für Chemische Industrie Mannheim.

Laut Beschluß der heutigen Generalversammlung unserer Actionäre gelangt die Dividende für das Geschäftsjahr 1892 11897

mit 7% — M. 70 per Actie

vom 1. Juli ab gegen Einlieferung des Dividendenscheines No. 6

in Mannheim bei unserer Gesellschaftskasse
„ „ „ der Deutschen Union-Bank
„ Frankfurt „ „ Deutschen Union-Bank

zur Auszahlung.

Mannheim, den 20. Juni 1893.
Der Vorstand.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Mannheim.

Diejenigen Landwirthe Mannheims und der Umgebung, welche durch den Verband badischer Consumvereine oder aus directen Bezugsquellen Futtermittel, Sämereien und Torfstreu zu beziehen wünschen und durch unsere Vermittlung günstigere Kaufabschlüsse erzielen wollen, werden gebeten, ihre Anmeldungen an unseren Vereinssecretair, **Ph. Lambert, E 8, 14,** zu richten.

11905 **Die Direction.**

Korn-Versteigerung auf dem Halm.

Unterzeichneter läßt kommenden
Montag, 26. Juni d. J., Abends 5 Uhr
im Rathhause in **Sandhofen ca. 15 bad. Morgen Korn** auf Schaarhofer Gemarkung, neben der Heistischen Ludwigsbahn gelegen, versteigern. Borgfrist bis Martini. 11904

Wilh. Hess.

Kohlen-Lieferung.

Den Bedarf von ca. 600 Ztr. Ruhrkohlen und Ruhrer Nußkohlen für die Zeit vom 1. Juli 1893 bis dahin 1894 soll im Submissionswege vergeben werden. Die Bedingungen können auf dem Rathhause in Käferthal eingesehen werden.

Angebote sind schriftlich, verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis **Mittwoch, den 28. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr** dahier einzureichen.

Käferthal, 14. Juni 1893.
Gemeinderath
Schmitt. 11522

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (gröbere) p. Pfd. **Gänseschlachtfedern,** so wie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M., **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhm. Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M., **russische Gänsedaunen** Pfd. 3,50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Verpack. wird nicht berech.
Viel. Anerkennungsschreib.
6849

Hypotheken
à 4%, 4¼% u. 4½% empfiehlt zu coulanten Bedingungen
Ernst Weiner,
B 5, 11½. 711

Rehe sehr billig.
Schlegel von 5 Mk. an,
Vorderschlegel p. Pfd. 65 Pf.
Ragout per Pfd. 30 Pf.
Geflügel und Fische
in großer Auswahl. 11911
J. Knab, E 1, 5, Breitestraße.

Heinr. Thomæ
empfiehlt 11880
Walderdbeeren
Frische Tomaten
Fr. Aepfel
Alle Frühgemüse
Salat Romaine.

Großer Fleischabschlag!
Von heute an verkaufe ich **prima Rindfleisch,** 40 Pfg., **prima Kalbfleisch,** 50 Pfg. 11888
Waiblinger, K 3, 11.

Diebsste **Qualität Naturreinen Apfelmost**
kauft man preiswürdig unter Garantie für Naturrein bei 6096
J. Kadel in **Auerbach** (Hessen).
Station Main-Neckar-Bahn.

Mehl
ganz vorzüglich backend, 5 Pfund schon von 75 Pfg. an, empfiehlt 556
Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste sagen unseren tiefgefühlten Dank. 11902

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Peter Detroy.

MARCHIVUM

Bade- u. Schwimm-Anstalt
für Frauen und Mädchen
(A.-G.)

In Folge des außergewöhnlichen Andranges waren wir **im Interesse der Sicherheit** unserer verehrl. Badebesucherinnen genöthigt, den Eintritt zur Anstalt vorgestern Abend bis zur theilweisen Entleerung derselben zu untersagen.

Um dies fernerhin vermeiden zu können, bitten wir den Badebesuch mehr auf die übrigen Tagesstunden zu vertheilen und **nicht länger als irgendwie nöthig auf der Anstalt verweilen zu wollen.**

Auf unsere Bestimmungen bezüglich der Dauer der Benützung einer Bade- oder Ankleidehütte machen wir hiermit besonders aufmerksam.

11896 **Der Vorstand.**

Mannheimer Parkgesellschaft.
Donnerstag, 22. Juni, Nachm. 4—7 Uhr
Grosses CONCERT
der Kapelle Petermann.
Direction: Herr Kapellmeister C. Petermann.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
11882 Der Vorstand.

Großer Mayerhof.
Heute Mittwoch, den 21. Juni **Großes Concert**
der vollständigen Kapelle des kgl. bayer. 5. Feld-Artillerie-Reg. unter persönlicher Leitung ihres Musikdirigenten Herrn Schneider.
Anfang 8 Uhr. 11891

D 5, 6. Rheingau. D 5, 6.
Heute Anstich von 11853
hochfeinem Ruppertsberger.
J. Nagel.

Soolbad Offenau a. Neckar.
Station der Jagstfeld-Eberbach-Heidelberger Bahn.
Bad-Eröffnung den 21. Mai.
Das Badhotel ist bequem u. gut eingerichtet. Bäder im Hause. Großer schattiger Garten. Gute Bedienung. Pensionspreis Mk. 2.50—3.50. Kinder die Hälfte.
9442 J. Böcker, Badbesitzer.

Weinheim a. d. Bergstr.
Luftcurort, Wasserheil-Anstalt „PFÄLZER HOF".
Das ganze Jahr geöffnet. Dampfheizung. Pension mit den Wasseranwendungen incl. Arzt von 5 Mk. an. Prospekt gratis und franco durch den Besitzer Heinr. Reitzel und den dirig. Arzt Dr. Karillon. 7108

Pfarrer Kneipp'sche Heilmethode.
Sprechstunden: Montag u. Donnerstag, von 2—3 Uhr in T 2, 21, 1 Treppe.
Dr. med. **Rudershausen,**
dirigirender Arzt der Pfarrer Kneipp'schen Wasser-Heilanstalt 4204
Stahlbad Weinheim.

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3
empfiehlt sich zur Herstellung von 717
Asphalt- & Cement-Böden etc.
bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

Von heute ab verkaufen sämmtliche Metzger
Mastochsenfleisch zu 60 Pfg.
Rindfleisch zu 50 Pfg.
Kalbfleisch zu 50 Pfg.
das Pfund. 11906
Mannheim, 21. Juni 1893.
Fleischer-Innung.

Preisermäßigung!
Von heute ab offerire:

Frische Landbutter	à Pfd.	M. 0.95
Feinste Schweizerbutter	„ „ „	1.10
Feinste Süßrahmbutter (anerkannt feinste Qualität)	„ „ „	1.20
Ia. Schweizerkäse	„ „ „	—.80
Ia. Emmenthaler (groß gelocht u. vollfaftig)	„ „ „	—.90
Ia. fetter Limburger	„ „ „	—.40

Alle Sorten Butter täglich frisch per Eilgut.
G. Wienert's Filiale
S 1, 8. 11710
Wiesbaden, Coblenz, Offenbach, Frankfurt, Darmstadt.

Gründlichste Ausbildung durch **brieflichen Unterricht** in 44501
Buchführung (auch landwirthschaftl.) kaufmänn. Rechnen, Wechsel-Lehre, Schönschrift u. Deutsch. Sprache g. geringe Monatsrat. Verl. Sie Prosp. u. Lehrbriefe I fr. u. grat. zur Durchsicht v. Ersten Handels-Lehr-Institut Jul. Morgenstern, Magdeburg. Jacobstrasse 37. 44955

Zur Reisesaison
empfehlen wir unsere
Wetterfeste naturwasserdichten Tyroler Gebirgs-Lodenjoppen
aus reiner Schaafwolle von Mk. 14.— an.
Havelocks
aus naturwasserdichten Tyroler Loden mit ganzer Pellerine von Mk. 22.— an.
Jagdjoppen
aus wasserdichtem Leinen, imprägnirt, von Mk. 16.— an.
Gebrüder Labandter,
F 1, 1, 11365
gegenüber dem Paradeplatz.
Telephon 630

Q 3, 7.
50 Pfg. 1409
Haus- und Zimmer-Schlüssel
stets vorräthig, fertig zum schließen.
50 Pfg. pr. Stück.
Q 3, 7.

Wie haben Sie es nur fertig gebracht, daß dieses Mal die Fußböden so prachtvoll geworden sind? 9074

Mit **„O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe"** ist es weiter kein Kunststück, dieselbe übertrifft an **Haltbarkeit** und **elegantem Aussehen** alle anderen Fußbodenlacke.

Niederlage bei
Jos. Samsreither,
P 4, 12, Strohmarkt.

Das Geheimniss
alle Hautverunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke, übelriechenden Schweiß ꝛc. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit:
Carbol-Theerschwefel-Seife
Bergmann & Co., Dresden, A. St. N. bei:
Einhornapotheke, Mohrenapotheke Schwanenapotheke, sowie Edm. Meurin, Drogerie E 1, 10. 5558

Damen erhalten gründl. Ausbildung, Theoret. u. prakt. im Zuschneiden, Richten und Probiren 10748
Mannheimer Zuschneide-Akad. N 3, 15 Kursus 25 u. 45 Mk.

Turnen
Turn-Verein Mannheim.
Sonntag, 25. Juni
Gebirgs-Turn-Fest
des Rhein-Neckar-Gaues in Heidelberg.
Wir verbinden damit unseren diesjährigen 11892
Familien-Ausflug
und laden hierzu unsere Mitglieder mit Familienangehörigen zu recht zahlreicher Betheiligung freundlichst ein.
Abfahrt 11 Uhr 45 Min.
Schluß der Fahrkarten-Ausgabe mit Preisermäßigung 11 Uhr 15 am Hauptbahnhofe.
Der Vorstand.

Mannheimer
Sängerkreis.
Einladung
zu dem am Sonntag, den 2. Juli stattfindenden 11709
Familien-Ausflug
nach Heidelberg, Schlierbach, Ziegelhausen und Umgebung.
Wir bitten unsere Mitglieder, sich mit ihren Familienangehörigen zahlreich zu betheiligen und sich zur Erwirkung von Fahrpreisermäßigung schon jetzt in die an den Vereinsabenden und bei den Vorständen aufliegenden Listen einzutragen.
Der Sammelpunkt ist punkt 11 Uhr beim Haupt- u. Personenbahnhof und sind Fahrkarten mit Anspruch auf Fahrpreisermäßigung schon zehn Minuten vor Abfahrt des Zuges nicht mehr erhältlich
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Sonntag, den 2. Juli a. c.
Ausflug
nach
Auerbach und Umgebung,
wozu wir unsere verehrl. ordentlichen u. außerordentlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen mit der Bitte um zahlreiche Betheiligung hierdurch freundlichst einladen. 11880
Abfahrt **Mittags 12 Uhr 58** Hauptbahnhof. Einzeichnungslisten liegen in unserem Bureau und bei den Dienern auf u. bitten wir wegen der zu erwirkenden Fahrpreisermäßigung um bald gefl. Anmeldungen.
Der Vorstand.

Kneipp-Verein.
Donnerstag, 22. Juni 1893
keine 11903
Mitgliederversammlung.

Franz.
Conversationsstunden
für Damen pro Stunde 50 Pfg. werden ertheilt. 9653
Näheres im Verlag.

Gebrüder Buddeberg
A 3, 5, gegenüber dem Theatereingang
Präcisions-Mechaniker und Optiker. 1118
Gerichtsbehörden f. wissenschaftl. u. techn. Chemie. Grosses Lager in allen optischen Gegenständen, wie Brillen, Zwicker etc. **Barometer u. Thermometer** in reichster Auswahl.

Ein durch unvorhergesehene Vorkommnisse in bedrängte Lage gerathener Beamter in sicherer Stellung, sucht **2—300 Mk.** gegen höchste Verzinsung und monatliche Rückzahlung zu leihen.
Offerten nebst Bedingungen beliebe man in der Expedition d. Bl. unt. U. K. 11640 abzugeben. 11640

Buckskin-Reste
zu **Anzügen und Hosen** geeignet, werden zur Hälfte des reellen Werthes abgegeben. 11878
Ferdinand Weiß,
O 4, 7 Strohmarkt O 4, 7.

Geld zu borgen von M. 100 bis 15,000, wirkl. Besorgung in 3 Tagen. Zu schreiben an **Béron, 75 avenue de St. Ouen, Paris.** 10245

Erste Hypotheke,
35000 u. 45000 M. auf 2 Wohnhäuser in bester Lage der Bismarckstr. zu 4% bei pünktlicher Zinszahlung auf längere Zeit fest gesucht. 11173
Offerten unter Nr. 11173 an die Expedition d. Bl.
Agenten verbeten.

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in **Hannover.**
Sprechstunden 8—10 Uhr.
Auswärts brieflich. 11833

Möbeltransporte aller Art sowie andere **Fuhren** besorgt prompt und billig **Franz Holzer, H 4, 5.** 11384

Kitten von allen Gegenständen in
3910 E 1, 15, Laden.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Verschwiegenheit bei Frau 1037
Schmiedel, Hebamme, Weinheim.

Verloren
Eine **silberne Ankeruhr mit Kette** verloren von P 5 bis in den Schloßgarten. 11898
Abzugeben gegen gute Belohnung K 3, 10a, 2. Stock.

Ankauf
Wer zahlt die höchsten Preise
für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel? 1032
L. Herzmann, E 2, 12.

Weinflaschen
Bordeauxflaschen
Punschflaschen
Sodawasserflaschen
Diverse kleine Flaschen kauft
10542 L. Herzmann, E 2, 12.

Getragene Kleider
Stiefel und Schuhe kauft. 5410
A. Reeh, H 5, 1a.

Kl. Haus, mögl. z. Alleinbew., m. Garten u. Hof oder Land z. kauf. ges. Nur Off. m. genauer Beschreibung und Preisangabe finden Berücksichtigung. Off. sub 11554 a. d. Exp.

Ein kleiner Kochherd zu kaufen gesucht. 11866
K 3, 11, part.

Verkauf
In nächster Nähe des Marktes, der breiten Straße, ist ein gutes Geschäftshaus zu verkaufen, welches sich seiner Lage wegen zu jedem Geschäfte eignet. Liebhaber hierzu wollen sich gefl. an den **Agenten Lohnert, Q 4, 7** wenden. 11584

---

1 Haus mit Wirthschaft in der Nähe des Marktplatzes m. Stall, zu verkaufen od. Wirthschaft zu vermiethen. Näh. im Bert. 11109

Ein günstig u. schön gelegener Neckargarten an der künftigen Hauptstr., nahe dem Wasser u. der Bahn, vortheilhaft als Bauplätze, im Ganzen od. Einzelnen zu verkaufen. **O 6, 6.** 9742

Unter günstigen Bedingungen ist ein sehr gut eingeführtes
Geschäft in Karlsruhe zu verkaufen.
Dasselbe ist auch besonders geeignet für Damen. Branchekenntnisse nicht unbedingt nöthig; dagegen sind zur Uebernahme ca. Mk. 10—15000 erforderlich. Frc. Off. sub **N. 3130** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 11856

Ein gangbares 11842
Papierwaaren- und Cigarren-Detailgeschäft
in Mannheim ist aus Gesundheitsrücksichten
zu verkaufen.
Erforderlich M. 5—6000. Schriftliche Offerten unter **E. 3115** an **Rudolf Mosse, Mannheim** erbeten.

Zu verkaufen.
Eine gutgehende **Bäckerei** sowie **Metzgerei** unter sehr günstigen Bedingungen, bei kleiner Anzahlung, billig zu verkaufen.
Näheres **Victor Bauer,** Schwetzingerstr. 68. 9981

Eine vollst. Schlafzimmereinrichtung mit einem Bett, sowie mehrere Gaslüstres, Smyrna- und andere Teppiche, ein großer Eisschrank, 2 verschließb. Weingestelle, ein Aquarium, sowie noch verschiedene andere Gegenstände, alles in vorzüglichem Zustande preiswerth abzugeben. 11775
D 7, 13, II.

Knaben-Velociped
für das Alter von 10—14 Jahren, gut erhalten für **Mk. 24.—** zu verkaufen. 11873
Näheres **D 4, 1, 2.** Stock.

---

1 Vertikov. 1 Spiegel zu verkaufen. T 6, 34. 11910

Eine **Parthie leere Kisten mit Deckel** und in gutem Zustande hat abzugeben. 11868
Kirchner & Co Nachf., O 3, 3.

---

500 fast neue **Kisten** 2 cm Holzstärke, 100 cm lang, 55 cm hoch, 40 cm breit billig zu verkaufen. **A 6, 8.** 8151

---

2 vollständige **Betten,** 1 Chiffonier und 1 Sopha billig zu verkaufen. 11571
Näh. **O 6, 2,** part. rechts.

Ein **Fahrstuhl** zu verkaufen.
11758 **B 5, 11½,** part.

Spf. Dentzer Gasmotor vorzügl. erhalten, zu verkaufen.
Friedrich Lux. 11729
Ludwigshafen a./Rh.

Büffet mit Pression und Gläserschrank preiswerth zu verkaufen bei 11112
Ferd. Schmitt, Wirth a. Meßpl.

Zweirad, nied., gut erhalt., Rahmbau Kissenreif, zu verk.
11726 **G 8, 30,** Hth., 3. St.

Schöne Oleander, 2 Stück billig zu verkaufen. 11714
Näheres **U 4, 14,** part. links.

Ein gelber **Leonberger Hund** sehr wachsam und gut dressirt zu verkaufen. **A 3, 10.** 11569

Jg. Bernhardiner-Hund,
Pracht-Exempl., zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 11626

Eine 9jährige breite englische **Fuchsstute,** gut geritten, ein- und zweispännig gefahren, ist zu verkaufen. 11559
Näh. **K. Schudt, E 5, 14.**

Fox terrier,
9 Monate alt, sehr schön gezeichnet, zu verkaufen. 11848
F 8, 21, 3. St.

Stellen finden

Eine hiesige
Kohlengroßhandlung
sucht zur Führung der Register und sonstigen kleinen Bureauarbeiten einen 11680
jungen Mann
mit schöner Handschrift. Anerbieten unter **J. 8124** befördert **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Wirth gesucht.
Für eine frequente **Wirthschaft** in der Neckarvorstadt wird per sofort ein cautionsfähiger Wirth gesucht. 11896
Badische Brauerei.

Für große, schöne Wirthslokalitäten in allererster Lage Mannheims (Neckarstraße wird ein **tüchtiger, kautionsfähiger**
Wirth gesucht.
Näheres sub **C. 611699** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 11290

Gesucht
angehender **Commis,** Anfangsgehalt M. 50, ferner **1 Lehrling,** Anfangsgehalt M. 15 p. Monat, für ein Büreau. Offerten sind an die **Expedition dies. Blattes** unter **A. 12** zu richten. 11681

Eine erste Rheinische
Carbolineum-Fabrik sucht 10815
Wiederverkäufer.
Offerten sub **K. 3870** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a./M.**

Unfall-Versicherung.
Von einer gut eingeführten Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft wird ein tüchtiger
Inspector
für das
Großherzogthum Baden
gesucht. Offerten unter **A. Z.** No. 11463 an die Exped. d. Bl.

Es wird sofort ein im 11763
Feuerversicherungswesen gewandter solider
Beamter
für eine hiesige General-Agentur sowie ein
Lehrling gesucht.
Offerten unter **L. 3128** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Ein tüchtiger **Sortirer** oder **Sortirerin** findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Cigarrenfabrik 11581
Cammert & Cie.,
Rheinsheim a. Rh.

Ein tüchtiger **Hausbursche** und **Kutscher,** der mit Pferden umzugehen versteht, im **Stahlbad** bei Weinheim gesucht. 11825

Ein gesetztes **Mädchen,** welches kochen kann und Hausarbeit verrichtet, gesucht. 11754
Näheres **H 4, 26.**

Ordentliches **Mädchen** vom Lande gesucht. 11737
C 3, 9, Milchladen.

Aus Zirl ges. ein fleißiges, reinliches **Dienstmädchen.**
Näheres L 6, 11. 11871

MARCHIVUM

Ladnerin gesucht.

Ein Mädchen aus anständiger Familie in ein hies. Schuhgeschäft als Ladnerin gesucht.
Näheres im Verlag. 11893

Tüchtige Geschäftsdamen, die mit leichten Handarbeiten vertraut sind, werden zur selbstständigen Führung von Filialen zum sofortigen Eintritt gesucht. Persönliche Meldung erbeten.
Filigranfabrik Heidelberg, Hauptstraße 216. 11748

Ein braves **Mädchen** für häusl. Arbeit gesucht geg. h. Lohn. Näh. **L 13, 15,** part. 11761

Ein **Mädchen,** das bürgerlich Kochen kann, aufs Ziel gesucht. 11363 **D 4, 14,** Zeughausbpl.

Ein braves, solides **Mädchen** tagsüber sofort gesucht. Näheres im Verlag. 11833

Ein älteres **Kindermädchen** zu zwei kleinen Kindern per sofort gesucht. 11831
Näheres im Verlag.

Ein jung. **Mädchen** für häusl. Arbeit aufs Ziel gesucht. 11791
D 7, 20, Laden.

Ein solides, fleißiges **Mädchen,** welches etwas kochen kann, alle häusl. Arbeiten verrichtet, aufs Ziel gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. 11665
C 2, 10/11, 3. Stock.

Ein fleiß., zuverlässiges **Mädchen,** ges. Alters, zu 2 Leuten aufs Ziel gesucht. 11648
Schwetzingerstr. 18, 2. Stock.

Ein sol des **Mädchen** für häusliche Arbeiten und zu Kindern gesucht. **T 6, 20III.** 11570

Ein **Mädchen** für alle Hausarbeit findet aufs Ziel Stelle.
11849 F 4, 9, 2. St.

1 braves tüchtiges **Mädchen,** das gut Kochen kann, aufs Ziel gesucht. 11875
L 13, 14, 2. Stock.

Ein reinl. **Monatsmädchen** ges. **B 6, 6,** 4. St. 11877

Für einen Tag in der Woche wird eine **Näherin** gesucht.
11908 **U 5, 13,** 2. Stock.

Ein braves fleißiges **Mädchen** für Hausarbeit und zu Kindern gesucht. **U 5, 13,** 2. St. 11907

Gesetztes tüchtiges **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann, etwas Hausarbeit übernimmt, aufs Ziel ges. **K 1, 7.** 11909

1 tücht. Mädchen, das bürgerl. kochen kann und häusl. Arbeit unterzieht, aufs Ziel gegen hohen Lohn gesucht. 1 braves Mädchen zu Kindern gesucht.
11883 **P 2, 13.**

Gewandte **Kellnerin** sof. gesucht Näh. im Verlag. 11876

Stellen suchen

Ein im Feuerversicherungswesen durchaus erfahrener, junger Mann, der seit 6 Jahren auf Directionen u. Generalagenturen beschäftigt war, sucht per sofort oder später gleiche Stellung.
Offerten sub O. K. 11865 an die Expedition. 11865

Ein anständiger solider Mann, welcher sein Geschäft am hiesigen Platze aufgibt, sucht eine Vertrauensstelle als Portier, Cassier, Verwalter 2c. oder auch für's Bureau. Prima Referenzen und Zeugnisse zu Gebote. Caution kann geleistet werden. 11760
Offerten unter Chiffre B. 1223b durch **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim** erbeten.

Ein verh. **Mann,** in der Kohlenbranche bewandert, sucht Stelle als Geschäftsführer, Bureau od. Reise. 11620
Offerten unter No. 11620 an die Expedition d. Bl.

Eine geübte **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. 11123
F 5, 11, 2. Stock.

Ein **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann, Hausarbeit übernimmt, sucht aufs Ziel Stelle. 11814
Seckenheimerstr 28, 2. St.

Männl. u. weibl. Dienstpers. für Hotel, Restaurant u. Privathäuser, jeder Art suchen u. find. Stellen. Büreau Bär, P 3, 9. 11886

Reinliche **Frau** sucht Arbeit im Putzen od. auch Monatsdienst Näh. U 3, 19, 5. St. l. 11870

Lehrlingsgesuche

Für ein größeres Agenturen-Geschäft wird ein mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann als

Lehrling

gesucht. Bezahlung sofort. Eintritt per 1. August oder früher. Off. unt. Nr. 15808 an die Exped. d. Bl. 11879

Sattlerlehrling gesucht. 11613 F 2, 12.

Ein **Lehrling** mit guter Schulbildung sucht 11867
Kirchner & Co. Nachf., O 3, 3, Garn- u. Kurzwaaren en gros.

Ein Speditions- u. Schifffahrts-Geschäft sucht einen gut vorgebildeten **Lehrling** bei sofortiger Bezahlung. 11786
Fr. Offerten unt. No. 11786 an die Expedition d. Bl.

Miethgesuche

Kleine Familie sucht Ende Aug. **Wohnung,** 3—4 Zimmer u. Zubehör, womöglich parterre.
Offerten unter Chiffre A. B. 11414 an die Exped. 11414

Ein **Magazin** mit **Comptoir,** wenn möglich auch Wohnung, für später zu miethen gesucht.
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 11652 an die Expedition d. Bl. 11652

Schöner Laden
in guter Geschäftslage, möglichst in der Nähe des Speisemarktes zu miethen gesucht.
Offerten unter No. 10556 an die Expedition d. Bl. 10557

Magazine

F 7, 26b Ringstraße, **Comptoir** mit kleinem **Magazin** u. **Keller** zusammen od. getrennt zu vermiethen. 2824

H 7, 6b 2 helle, freie, heizbare Räume von je 85 bis 90 □m, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 10985

H 7, 9 helle Werkstätte mit Hofraum zu v. 11656

N 3, 17 großes Magazin oder Werkstätte zu vermiethen. 11296

T 6, Friedrichsring, Werkstatt für Installateur, Tapezier oder als Lagerraum zu verm. Näheres G 8, 29. 10836

Läden

B 6, 6 neue ger. **Läden** zu vermiethen.
Näheres 4. Stock. 11147

C 1, 5 Laden per sof. billigst zu verm. 3510

C 3, 8 Laden mit Wohng. nebst sch. Keller, auch zu Bureau geeignet zu v. 11874
Näheres 2. Stock.

Zeughauskaserne, C 4, 15
Ein großer und ein kleiner Laden, auch zu Bureaux sehr geeignet, mit oder ohne Wohnräume zu vermiethen. Näheres bei Herrn Ernst Weiner, B 5, 11½. 11403

D 4, 14 Laden mit Wohnung per sofort zu vermiethen. 11040

E 3, 5 Schöner Laden, auch für Bureau geeignet, sof. billig zu vermiethen. 11048

P 4, 8 ein kleiner **Laden** mit Wohnung als Bureau oder Wohnung sofort zu vermiethen. 10957

P 6, 23 Heidelbergerstraße ein schöner **Laden** in bester Lage, für ein **Manufactur-** oder **Weißwaaren-Geschäft** geeignet, zu vermiethen. Näheres 2. Stock daselbst. 7253

Q 1, 15 Laden mit Wohnung, auch zu Bureauräumlichkeiten geeignet, sof. od. später zu vermiethen. 2053
Näheres Q 1, 15, 2. Stock.

S 1, 9a Laden m. Wohng. sof. od. spät. zu v.
Näheres 2. Stock. 11110

Zu vermiethen

A 2, 2 kl. Wohnung, auch für Bureau geeign., per 15. Juli zu vermiethen. 11623
Näheres im Atelier.

A 2, 3 Wohnung sof. zu v. Näh. 3. St. 11418

B 2, 7 zwei Mansardenzimmer an eine einzele Dame zu vermiethen. 10470

B 6, 26 | 27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante **Beletage,** 2 Balkon, Erker, 12 Zimmer mit Salon, Badekabinet u. s. w. eventuell auch den Garten sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9. 1064

C 1, 5 1 Tr., 2 unmöbl. Zimm. Alkov, auch zu Büreau geeignet, p. Juni od. Juli zu v. Näh. im Cigarrenladen. 7140

C 3, 3 2 frdl. Zim. in den Hof geh. zu verm.
Näheres 2. Stock. 11565

C 4, 9a Part.-Zim., auch als Comptoir geeignet, möbl. oder unmöbl., zu vermiethen. 11726

Schillerplatz, C 3, 20 | 2, 2. Stock, sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei Herrn Ernst Weiner, Geschäftsagentur, B 5, 11½. 11402

C 7, 8 im Hinths., 1 Tr. hoch, 1 freundl. Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 10491

C 8, 7 schöne Wohn., 4. St., 3 große Zimmer und Küche nebst Zubehör, Glasabschl., Wasserleitung, Preis M. 380, zu vermiethen. 10818

C 8, 14 3. Stock, 7 eleg. Zimmer mit allem Zubehör per Juli zu vermiethen.
Näheres in der Expedition. 10878

D 4, 14 Zeughausplatz, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 11487

D 5, 15 3. St., kleine Wohn. mit Küche per Ende Juni, sowie Parterre, 2 Magazinräume zu verm. 11105

D 6, 13 kleine Wohng. zu verm. 11589

D 6, 15 2. Stock per August zu vermiethen.
Näheres H 7, 21. 9044

D 8, 2 **Ringstraße,** sch. 4. St., 4 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 10970

E 3, 2 1 Wohnung, 5 Zim., Küche und Zubeh. per sofort preiswerth zu vermiethen.
Näheres parterre. 11738

E 3, 13 2. St., 4 Zim., Küche, Garderobe, Speicher- u. Kellerabtheilung per 15. Sept. evtl. auch früher zu v. 11204

E 4, 17 am Fruchtmarkt, zweiter Stock, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 11421
Erfragen **E 4, 1,** Laden.

E 8, 1 (Ecke Rheinstraße und Luisenring) ist eine schöne Beletage von 9 Zimmern, Küche, Badezimmer u. s. w., vom 15. Juni ab zu verm. 9525
Näheres F 7, 26b, 3. Stock.

F 5, 19 3. St., 2 Zim. m. Küche sofort zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 11071

F 6, 3 2. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 11145

F 7, 21 n. d. Ringstr., groß. Zim. und Küche an kinderl. Leute zu verm. 10963

Ringstrasse.

F 7, 26a Hochparterre, elegante Wohnung von 5 Zimmern mit all. Zubehör auch für Büreau geeignet, zu vermiethen. Näh. im 2. Stock. 8881

F 8, 6b, Eckhaus, eleganter 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per 1. Juli oder später zu verm., eventl. kann noch 1 Zimmer im Parterre dazu abgegeben werden. 7274
Näh. bei **Hirschler,** 2. Stock.

G 2, 6 1 Mansardenwohnung 4 Zim., Küche u. Keller zu verm. 9947

G 4, 21 1 Zim. u. Küche zu verm. 10520

G 7, 12 | 1 2. St. 2 Zim. 2 u. Küche im 3. St. 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 9939

G 7, 29 der 3. Stock, 6 Zim. mit Zubehör per 1. Juni zu vermiethen. 6907
Näh. im 2. Stock zu erfragen.

G 8, 6 eleganter 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör sof. z. verm. 11610
Näheres parterre.

G 8, 9 eleganter 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer 2c. sofort oder später zu vermiethen. 4715
Näheres parterre.

G 8, 19 2. Stock, 2 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu vermiethen. 11567

G 8, 20b Zimmer u. Küche zu verm. 10790

G 8, 26a 2 Zim. u. Küche zu verm. 11861

H 1, 13 Speisemarkt, ein schöner 3. Stock, 5 Zim., Küche und Zubehör pr. 15. August zu verm. 9974
Näheres im Laden daselbst.

H 5, 3 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 11380

H 7, 12 3. Stock ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche nebst 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu vermiethen. 6583
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, **B 7, 5.**

H 7, 5b u. c Part.-Wohn., 4 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 8848

H 7, 22 ist der 3. ev. der 2. St. ganz od. getheilt p. 1. Oktob. d. J. auf Wunsch mit weiteren Bureau- od. Magazinräumlichkeiten zu vermiethen. 11844

H 8, 38 2 große Zimmer, Küche m. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 11564

J 3, 8 freundl. gelegene Zim. auf die Str. geh., an einen alleinst. Herrn od. Dame, auch für kleine Familie per 1. Juli billig zu verm. 10775

J 5, 2 1 Part.-Wohnung, 3 Zim. u. Küche sof. beziehb. zu v. Näh. 2. St. 11424

J 5, 4a 2 Zim. und Küche und 1 Zim. und Küche zu verm. 11739

J 5, 13 3. St., 1 Zimmer u. Küche z. v. 11566

J 7, 22 Zimmer u. Küche auf die Straße gehend, zu verm. 10969
Näheres 2. Stock.

K 1, 16a 2. St., 3 Zim., Küche mit Glasabschluß zu verm. Näh. part. rechts. 11280

K 2, 22a 2. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 11405

K 3, 10b Vordhs., 4 große Zim. und Küche nebst Zubehör zu verm. 10968

K 4, 6 2. Stock, Wohnung von 3 Zim. u. Zub. an ruh. Leute zu verm. 11441

K 9, 20 Ringstr., nächst der Friedrichsbr. 1. Etage, 1 fein möbl. Balkonzimmer an 1 soliden Herrn per sofort zu vermiethen. 11755

L 2, 5 elegante Wohnung, 4. St., 6 Zimmer, Küche, Badezimmer 2c. nebst Zubeh. per 1. September zu verm. 10950
Näheres 1. Stock.

L 2, 10 1 schöner 3. Stock mit Balkon, bestehend aus 7 Zim., Badezim. u. Zubeh. sof. zu verm. 11404

L 4, 15 Part.-Wohng., 3 Z., Küche m. Werkstatt od. Lagerraum zu verm. 10972

L 6, 5 2. St., 2 Zimmer u. Küche z. verm. 11560

L 7, 4a 4. Stock, eleg. Wohnung, 7 Zimmer und Zubehör per sof. preiswerth zu vermiethen. 10128

L 7, 4 4. Stock, 7 Zim. mit allem Zubehör per 1. August zu vermiethen.
In nächster Nähe des Hauptbahnhofs **große Bureauräumlichkeiten mit Keller** per sofort zu vermiethen.
Näh. **Kaiserring No. 8,** part.

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per Oktober zu vermiethen. 11079

L 12, 7 | 1 2. St., 1 schöne 2 abgeschl. Wohn., 4 Zimmer u. Küche per 1. Juni zu verm. Näheres Parterre im Kurzwaarenlager. 11558

L 12, 8 3 Zim. u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche in den Hof gehend, zu vermiethen. 11181

L 13, 16 Bahnhofpl., schönste Aussicht, 2. Stock, 6 Zim., Badezimmer, Küche u. Zubehör zu v. Näh. 3. Stock daselbst oder **H 1, 11.** 11102

L 15, 8a Bismarckstr. 3. St., 5 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 9717

L 18, Bismarckplatz 13, 1 sch. abgeschl. Wohnung 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 11547

M 2, 7 4. St., 1 leer. Zim. a. d. Str. g., sof. z. v. 11452

M 2, 13 freundliche Mansardenwohnung zu v.
Näheres 2. Stock. 6445

M 2, 15 Hinterbau, zwei Zimmer, auch zu Magazin geeignet, bis 1. Juli zu vermiethen. 10975

M 3, 3 1 großes Part.-Zim. sofort zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 10974

M 7, 8 **Marienstraße,** eleg. Part.-Wohng. v. 8 Zimmern mit Zubehör, event. mit Bureau und Lagerraum per 1. Juli zu vermiethen. 8508
Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, **Kaiserring 26.**

N 3, 13b 1 kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 11815

N 4, 23 im Hinths. 3 Zim. u. Küche zu v. 10921

O 4, 12 2. St., 5 Zim. und Zubehör zu vermiethen. 10960

O 5, 4 3 Zimmer, ein Stock hoch zu vermiethen für eine kl. Familie passend. 6486

O 5, 12 2. Stock, 3 Zim., Küche, Kammer u. Zubehör sof. zu verm. 11697

P 2, 1 Wohnung mit 6 Zimmer im 4. Stock, gegen die Planken, sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock, zwischen 10 und 12 Uhr. 1710

P 3, 13, Planken ist eine freundl. Wohnung, 1 oder 2 Treppen hoch, per 15. Juli zu vermiethen. 8896
Näheres im Friseurladen.

P 7, 15 Part.-Wohn. sogl. als **Bureau** sofort zu verm. 2942

Q 1, 8 gegenüber d. Rathhause, eine sehr schöne Wohnung mit Balkon, 2 Tr. hoch, enth. 8 Zimm., Badez., Küche 2c. per sofort oder später zu verm. 11273
Näh. im Laden daselbst.

Q 4, 5 Gaupenwohng. sofort zu verm. 10267

Q 7, 7 1 Part.-Zimmer m. Küche u. Zubehör zu vermiethen. 11114

R 4, 16 1 kl. Wohng. an zwei ruh. Leute zu vermiethen. 10785

S 1, 15 II ein leeres Zim. an sol. Frauenzimmer zu verm. 10446

S 4, 18a sch. Wohnung 2 Tr. h. 3 Zim., Küche u. Zubeh. preiswerth zu vermiethen. 11869

T 1, 3, 3a u. 4, Wohnungen von 4—5 Zimmern per sofort zu verm. Näheres bei **Gebr. Hoffmann,** Baugeschäft, **Kaiserring 26.** 8509

T 3, 5b 1 leeres Zim. u. kleine Wohng. zu vermiethen. 11591

T 6, 7 kleine Wohnung zu vermiethen. 11854

T 6, 7 2. St., 3 frdl. Zim. u. Küche zu v. 11090

T 6, 14 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 3. St. 11394

U 1, 18 1 sch. leeres Zim. auf die Str. geh., zu verm.
Auskunft im Eckladen. 10795

U 3, 17 abgeschl. Wohnung, 5 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 10706

U 5, 20 abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Kammer u. Zub. zu v. Näh. 2. Stock. 10964

U 5, 25 2 Zim. u. Küche mit Glasabschluß an ruh. Leute sof. zu vermiethen. Näheres im 3. Stock. 10961

U 6, 26 3. St., Seitenbau abgeschl. Wohnung 2 Zimmer u. Küche zu verm.
Näh. 2. Stock. 11087

2 hübsche Parterrezimmer zu verm. Näh. im Verlag. 11297

Seckenheimerstr. 9, am Feuerwehrhaus, kleine Wohnung zu vermiethen. 10993

Grünes Haus, U 1, 1. 3. Stock, 5 Zim., Küche, Speisekam., Magdkam., Keller per 20. Juli zu vermiethen. 9652
Zu erfrag. bei **Robert Heller.**

Schwetzingerstraße No. 59, Wohnungen, Stallungen mit Werkstatt zu vermiethen. 9944

In gutem Hause, 1 Trepp. 2 schöne leere Zim., auch für Bureau geeignet, beziehbar nach Wunsch zu v. Näh. im Verlag. 11242

Ein gesundes, schönes **unmöblirtes Zimmer** zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 10923

Seckenheimer Straße Nr. 17 Eckhaus, schöne Wohnung 4 Zimmer mit Zubehör per 1 August zu verm. 11608
Näheres parterre.

Heidelberg.
2 eleg. neu hergerichtete Wohnungen in freier Lage mit Garten, v. je 6—7 Zimmern, Badezimmer, Erker, Balkon, Veranda u. all. Zubehör **auf Oktober** zu vermiethen bei **C. Fuchs, Theaterstr. 4.** 11167

Ziegelhausen b/Heidelberg.
Zu vermiethen!
Pr. sofort eine bessere Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubeh., Quellwasserltg., großer Garten und schönes Bergstück, als Landaufenthalt geeignet; auf Wunsch möbl. — Gefl. Off. sub L. M. 3501 an **Rudolf Mosse, Heidelberg** erb. 9838

Möbl. Zimmer

A 3, 10 2. Stock, gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 11528

A 3, 10 4. St., gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 10689

B 2, 4 gut möbl. Zimmer zu verm. 11124

B 2, 10 3. Stock, ein möbl. Zim. zu v. 9793

B 4, 16 2. St., 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 11561

B 5, II | 1 1 g. möbl. Zim. zu vermiethen. 11759

C 2, 15 3. St., 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 11851

C 4, 3 3. Stock, 1 sch. möbl. Zim. mit Clavier bis Juli zu verm. 11724

D 2, 14 3 Treppen links, gut möbl. Zimmer, separater Eingang zu verm. 11038

D 8, 8 part., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 11111

E 3, 7 nächst d. Plank., zwei Trepp. hoch, 1 schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 11020

E 3, 17 1 Tr., möbl. Zim. für 1 Fräulein z. v. 11756

G 2, 11 2 fein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermiethen. 10663

G 8, 20a 3. St., 1 möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren zu verm. 11563

H 10, 1 3. St., 1 g. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 11118

J 7, 13a g. möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 11410

K 4, 8 | 2 3 Trepp., am Schul- hausplatz, hübsch möbl. Zim. sof. zu verm. 11735

L 2, 4 2 Zim., leer od. möbl., im Seitenbau an ein Fräulein zu verm. 10688

L 11, 29b 3. St., Schloßgartenseite, 2 schön möblirte Zim. zu verm. 2620

L 14, 13 Bismarckstraße über 3. St., 1 fein möbl. großes Zimmer nach der Straße geh. zu v. 10971

In nächst. Nähe d. Bahnhofs

L 15, 8b 3. Stk, möbl. Zim. mit Balkon event. mit od. ohne Pens. sof. z. v. 4177

L 17 **Bahnhof-Platz 7,** schön möbl. Part.-Zim. und ebensolches im 2. Stock pr. 1. Juli zu vermiethen. 10884

M 1, 10 3. Stock, ein möbl. Zim. zu v. 11871

M 2, 15 2 schön möblirte Part.-Zim. mit Pension für 1 Herrn z. v. 11285

M 3, 10 möbl. Zimmer zu verm. 10849

M 4, 1 möblirtes Zimmer zu vermiethen. 11355

M 4, 1 2 ineinandergehende fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 11132

M 5, 5 hochpart., 2 möbl. Zim., ineinandergeh. zu vermiethen. 11566

N 2, 5 2. Stock, 2, event. 3 bis 4 fein möbl. Zim. per Anfang Juli zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 11742

N 3, 17 1 gut möbl. und ein einfach möbl. Zim. sofort zu verm. 11806

N 4, 21 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 11298

N 4, 23 1 möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 10922

N 4, 24 gut möbl. Part.-Z. zu verm. 11678

N 4, 24 3. Stock, ein gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 11047

O 5, 8 3. Stock, gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 11704

O 5, 13 3. St., 1 gut möbl. Zimmer auf die Straße gehend an 1 Herrn zu verm. 11850

P 4, 11 2 schön möbl. Zimmer, zusammen od. getheilt zu vermiethen. 11415

Q 4, 22 gut möbl. Zim. zu verm. 11568

Q 7, 6 parterre, möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 10958

S 3, 1 3 Trepp., 1 fein möbl. Zim. zu verm. 10476

T 3, 15a 2. St., 1 möbl. Zim. billig zu verm. 11292

Ueber 2 Trepp., hübsch möbl. Zim. m. Klavierbenützung mit oder ohne Pension für 1—2 Herren bis Juli zu vermiethen. 11595
Näheres im Verlag.

Für ein anständiges Fräulein ein möbl. Zimmer mit Pension u. Familienanschluß. 11847
Näheres im Verlag.

(Schlafstellen.)

G 7, 30 4. Stock, gute Schlafstelle an sol. Arbeiter zu verm. 11881

H 5, 2 4. St., gute Schlafst. sof. zu verm. 11190

H 7, 5b 3. St., 2 Schlafst. zu v. 11379

Q 4, 19 Schlafstelle zu vermiethen. 7455

Q 4, 21 Schlafst. billig zu verm. 50886

Kost und Logis

K 4, 7 | 2 3. St., Pension, gut bürgerl., m. schön möbl. Zim. zu v. Preis 55 M. 9878

S 3, 1 2. Stock, 2 junge Leute sof. in Kost und Logis gesucht. 11229

Bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch für einige Herren.
Näheres im Verlag. 11270

25,000 Auflage. **Mk. 1.90 pro Quartal** durch die Post frei ins Haus.

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

7mal wöchentlich nebst dreimaligem **Unterhaltungsblatt**, sowie 1mal monatlich die **Gemeinnützigen Blätter** gratis.

Erfolgreichstes und billigstes Publikationsorgan für Württemberg, Baden und Hohenzollern. 11859

Insertionspreis 15 Pfg. die Zeile.

Badner Hof.

Mittwoch, den 21. Juni

Großes humoristisches Concert

des süddeutschen Männerquartetts,

C. Dummeldinger, Buck, Schulz u. Humblet,

Pianist **C. Hauser**

mit ihrem **urkomischen Riesenprogramm,** wozu wir alle Freunde und Gönner höflichst einladen.

Anfang ½9 Uhr. **Entree 30 Pfg.**

Programm an der Casse.

11784

Hochachtend

Das Quartett.

Offener

Brief!

Den vielfachen Anfragen zur Nachricht, daß der **Ausverkauf jetzt** beendet wird. Noch spottbillig: **Staubtücher,** 6 Stück 50 Pfg., leinene Tellertücher, 6 Stück Mk. 1.25, abgepaßte **Küchenhandtücher,** 6 Stück Mk. 1.75, abgepaßte **Stubenhandtücher,** 6 Stück Mk. 2.—, reinleinene Tischservietten, weißleinene **Taschentücher,** 6 St. Mk. 1.25, leinene Thee- und **Kaffeegedecke, Tischtücher.** Das Allerbeste in Damen-Wäsche, als: **Bettjacken,** 1¾ Mk., Damen-Hosen mit **Stickerei,** 1¼ Mk., **Unterröcke** mit Stickerei Damen-Hemden, nur beste elsässische Stoffe, vorzügliche **Mädchen-Hemden** in jeder Größe, ächt diamantschwarze **Kinder- und Damen-Strümpfe, Normal-Hemden, Wiener Korsetts,** die besten **Sommer-Tricot-Handschuhe,** 20 Pfg., prachtvolle **Tisch-** und große **Bodenteppiche** und **Vorlagen.** Alles spottbillig. Eile nöthig. 11872

E 1, 12 (Marktstraße an den Planken).

Feuchel aus Berlin.

Richard Taute

Gravir-Anstalt

Prägerei für Luxus-Papiere.

Rheinstraße. E 5. 18 Rheinstraße.

Annoncen-Aufträge

für alle Zeitungen

Fachzeitschriften, Kurybücher, Kalender etc.

übernimmt bei sorgfältigster und schnellster Ausführung zu den

vortheilhaftesten Bedingungen

die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse; dieselbe liefert Kostenanschläge, sowie Entwürfe für zweckmäßige und geschmackvolle Anzeigen bereitwilligst. Insertions-Taxe kostenfrei

RUDOLF MOSSE

Annoncen-Expedition

Mannheim, An d. Planken O. 4, 5.

Frankfurt a. M., Rossmarkt 20

4547

Wenn Sie wollen, daß Ihr Kind gesund bleibt, daß es leicht zähnt, daß Fleisch und Knochen sich gut entwickeln, oder **wenn** es an Brechdurchfall oder an englischer Krankheit leidet,

so nehmen Sie nur:

Muffler's

„sterilisierte"

Kindernahrung

Vollkommen keim- u. bakterienfrei! 10638

Flasche im Verschluß D. R. P. 66787 à **M. 1.25** in d. Apotheken ꝛc. event. direkt durch

Muffler & Co.

Freiburg i. B.

Mahnung!

Die Hauptsache des Schwarz- u. Hohlwerdens der Zähne

und zu gleicher Zeit auch die Quelle fast aller heftigen **Zahnschmerzen** sind

Säuren und Zahn-Pilze.

Die Säuren zerstören den Zahnschmelz, die Pilze verursachen den Fäulnißvorgang des Zahnes. Die Säuren gelangen durch die Speisen, die Pilzkeime durch die Athmungsluft in den Mund. Erstere können sich nicht bilden, letztere sich nicht entwickeln, wenn täglich

Mundhöhle u. Zähne sorgfältig gepflegt und reingehalten werden.

Die Reinigung von Mund und Zähnen soll in allen Fällen geschehen mittelst **Zahnbürste** und eines **unschädlichen antiseptischen Reinigungsmittels,** d. h. eines Mittels, das die Kraft hat, Säure unschädlich zu machen, die Zahn-Pilze zu vernichten. Diese Wirkung vermag kein anderes Mittel in so vollendeter Vollkommenheit auszuüben wie die neuerfundene soeben erst in Handel gekommene

Odor's Zahn-Crême

(Marke Lohengrin).

Dieselbe, unter ärztlicher Controle hergestellt, besitzt die Eigenschaft, **die im Munde aufgenommenen oder sich bildenden Säuren zu neutralisiren, die den Zahn zerstörenden Pilze zu vernichten, die Zähne schön weiss zu machen, den unangenehmen Mundgeruch zu beseitigen, ohne — entgegen anderen Zahnreinigungsmitteln — die geringste schädliche Nebenwirkung zu haben.**

Dabei ist **Odor's Zahn-Crême angenehm im Gebrauch** (sie hat **nicht den belästigenden überreichen Schaum der Zahnseifen**) ist lieblich im Geschmacke und billig im Preise.

Will man sich den Besitz der Zähne dauernd erhalten, will man nicht leichtfertig sich Zahnleiden und Zahnschmerzen aussetzen,

will man durch unreinen Athem oder üblen Mundgeruch sich nicht unangenehm machen bei seinen Nebenmenschen,

so benutze man ausschließlich zur Reinigung der **Zähne** und der **Mundhöhle**

Odor's Zahn-Crême (Marke Lohengrin),

in Qualität, Wirkung und Unschädlichkeit unübertrefflich; im wahren Sinne des Wortes die Krone aller Zahnreinigungsmittel.

60 Pfg. **Odor's Zahn-Crême** verpackt in eleganten Glastöpfen à **60 Pfg.** erhältlich in **Mannheim** bei **Jos. Fritz,** Parfüm, **P. Karb, Jac. Uhl, Ludwig & Schüttheim, Otto Heß,** sowie in den **Apotheken.** Alleinige Fabrikanten: **Doering & Cie., Frankfurt a. M.** 5341 Pfg. 60

Steiffer & Diller's

Kaffee-Essenz

in Dosen.

Anerkannt bester und ausgiebigster Kaffeezusatz.

Ueberall vorräthig.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

11857

Glycerin-

Schwefelmilch-Seife

aus der königl. bayr. Hofparfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich** in **Nürnberg** (Prämiirt „Bayr. Landes-Ausst. 1882") seit Jahren eingeführt und allerseits beliebt als vorzüglichste Toilettefeinseife mit lieblichem Parfüm, gut schäumend, gut reinigend.

Unentbehrlich für Damen-Toilette und für Kinder; auch zur Reinhaltung der Haut von Hautausschlägen, Schärfen, Flechten, Jucken der Haut ꝛc. ꝛc. à 35 Pfg.

Zu haben in **Mannheim** bei:

H. Urbach, O 2, 10.

Otto Weberbeck, P 1 No. 1, an den Planken. 10076

SANITAS

Toilette-Fett-Seife

Übertrifft Döring's Seife bei billigerem Preis von nur 25 Pfg. das Stück!

Beste Seife für Hautpflege laut ärztlichen Gutachten!

C. Naumann,

Offenbach a. M.,

Seifen- und Parfumerie-Fabrik.

Zu haben in allen Parfümerien & Droguerien

1876

Feinste Veilchen-Seife

Feinste Rosen-Seife

in ganz vorzüglicher Qualität per Packet (3 Stück) 40 Pfg. bei **Edm. Meurin,** Germania-Drogerie, E 1, 10. 10825

Die **Gummi-Waaren-Fabrik** von **Raoul & Co., Paris** übergab mir den Verkauf ihrer neuesten **Artikel** und sende ich illustrirte Preislisten darüber gratis u. diskret. 10824

W. Mähler, Leipzig 22.

Um mein Lager in **bunten Portièren** bis zum Eintreffen der neuen Sachen möglichst verkleinert zu haben, so gewähre ich auf meine sämmtlichen **vorig- und diesjährigen**

bunte Portièren

einen Abzug von

15%

auf meine ohnehin schon billig gestellten Preise.

Dieser außergewöhnliche Abzug, der beinahe dem Selbstkostenpreis gleichkommt, hat jedoch nur Gültigkeit bis zum 1. August und bei **sofortiger Zahlung.** 11381

C 3, 9. J. M. Ciolina C 3, 9.

Man wende sich im eigenen Interesse **nur** direkt an das **Spezial-Geschäft** von 10757

J. Demmer, Ludwigshafen,

liefert nur das aller Beste in **Pianos, Concert-Flügel und Harmoniums** zu bekannt mäßigsten Preisen. 5jähr. Garantie. Umtausch jederzeit. Die größten Fabriken oder Geschäfte können mit mir nicht im Geringsten concurriren.

Es ladet höflichst ein 10757

J. Demmer,

Spezialität: Pianinos.

Tuch- und Buckskin

geben jedes beliebige Maass an **Private** einzeln zu **Engrospreise** ab 6911

N 4, 18 M. Weiss & Sohn N 4, 18

Tuch-en-gros-Lager

Neue Corsetten, Röcke, Blousen

für Damen und Kinder

empfiehlt 11401

J. J. Quilling.

Leonhard Wallmann

D 2 Nr. 2 MANNHEIM D 2 Nr 2.

Bettenfabrik – Bettwaaren – & Ausstattungsgeschäft.

Specialität: **Complette Betten.**

Permanentes Lager von Bettstellen, Matratzen, Federbetten, Bettwäsche und Bettdecken in jeder Preislage.

Garantie für Gewicht und Qualität der zur Berechnung gelangenden Rohmaterialien. 10080

Anfertigung sämmtlicher Betteinrichtungs-Gegenstände in eigenen Werkstätten unter persönlicher Ueberwachung.

Auf Wunsch stehen Preisvoranschläge in jeder gewünschten Zusammenstellung und sachgemässe Berathung zu Diensten.

MAGGI's Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei **Louis Lochert.**

Leere Originalfläschchen werden mit Maggi's Suppenwürze billigst nachgefüllt. 11383

Mit wenig Bürstenstrichen erzeugt thatsächlich

Gentner's Wichse

in roten Dosen à 10 u. 20 Pfennig

prachtvollen, tiefschwarzen, dauerhaften Glanz. Es ist die beste und billigste Wichse der Welt, weil sie vor Gebrauch mit starkem Wasserzusatz zu einer flüssigen Masse verdünnt und nur sehr leicht auf's Leder aufgetragen werden kann. 5968

In **Mannheim** zu haben in den durch Plakate ersichtlichen besseren Geschäften. Bordeim: **Anton Vetter.** Frankenthal: **P. Koob & Co.**

Fabrikant Carl Gentner, Goeppingen (Wttbg).